

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1907

104 (4.3.1907) Mittagausgabe

Badische Presse

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition: Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezugs in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Posthalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52. Einzelne Nummern 5 Pfg. Anzeigen: Die Zeitsp. 25 Pfg., die Reklamsp. 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von F. Biergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog. für den Anzeigen-Teil H. Münderpacher, sämtlich in Karlsruhe. Auflage: 84000 Epl. gedruckt auf 2 Zwilling-Notationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 104.

Karlsruhe, Montag den 4. März 1907.

Telephon-Nr. 86.

23. Jahrgang.

Deutscher Reichstag.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Badischen Presse“.)

6. Tag der 1. Staatsberatung.

Berlin, 2. März. Der Sitzungssaal hatte sich während der Schlußreden rechts und links fast ganz geleert. Selbst vom Zentrum hörten dem Redner nur 30-40 Mitglieder zu, die um ihn herum Platz genommen hatten. Es nimmt nunmehr das Wort

Hg. Gothein (Frp. Vgg.): Wir verwahren uns gegen die Unterstellung, daß wir Freisinnigen eine Einmischung der Bischöfe in den Wahlkampf gemüßigt hätten. Wir wünschen sie ebenso wenig wie die Wahlbeeinflussung der Kapläne. Es wäre gut, wenn auch Schädler und seine Partei zu derselben Auffassung kämen. Sie verteidigen es ja, wenn die Kanzel entweiht worden ist. (Lärm im Zentrum, lebhaftes Zustimmung.) Genau so steht es mit der Unterstellung wegen des Reichstagswahlrechts. Weiß denn Herr Schädler nicht, daß bei den Nationalliberalen ein Abgeordneter gewesen ist, der für die Veränderung des Reichstagswahlrechts eingetreten und daraufhin von der Partei aufgefördert worden ist, seinen Platz wo anders zu suchen? (Sehr wahr!) Herr Arendt wird vielleicht wissen, bei welcher Partei er dann Platz genommen hätte. (Seiterteil.) Dafür hat Herr Gröber in Württemberg die Verbesserung des Wahlrechts verhindert, um die hierauf gerichtete in der Ersten Kammer aufrecht zu erhalten. Herr Schädler zitiert den auch von uns hochverehrten Reichensperger. Er hätte Wisse von der Art der Schädlerischen nicht gemacht. (Sehr gut und Zustimmung.) Er hätte sie nicht würdig erachtet. (Sehr gut!) Herr Reichensperger hätte es nicht fertig gebracht, von der orientalischen Präfektur des Kolonialdirektors zu sprechen. Sie wehren sich im Zentrum doch sonst so außerordentlich gegen den Vorwurf des Antisemitismus. (Lärm im Zentrum.) Der Wahlerfolg ist der, daß jetzt statt des Zentrums die Regierung die Führung hat. Der Gebrauch, den das Zentrum hier davon gemacht hat, hat der Mehrheit des Volkes nicht mehr gepaßt. Glauben Sie ja nicht, daß es dem Volke darauf angekommen ist, wie Sie in der letzten Kolonialangelegenheit geschildert haben, sondern der Unwille des Volkes gegen die geheime Nebenregierung. Das Gefühl, daß Sie bei jeder Ihrer Bestimmungen ein Entgelt haben wollten, hat den Unwillen des Volkes erzeugt. (Sehr richtig!) Sie haben nicht nach Ihrer Ueberzeugung für Herr und Kolonien Gelder bewilligt, sondern Sie haben Forderungen gestellt (Lärm im Zentrum), wenn auch nicht in diesem Maße, so doch dementsprechend, als Herr Schädler durch das laubhühnerische Joch gehen mußte. Wir wissen, daß der „Aushändel“ nicht erst von heute und gestern ist. Wir wissen noch, wie beim Posttarif der Aushändel zu stande kam. (Lärm im Zentrum und Widerspruch.) Sie haben ihn doch mitgemacht. Sie standen an erster Stelle.

Der Reichstagskanzler hat jetzt eine Widmähle in der Hand, und da kann es sehr leicht vorkommen, daß ihn die Widmähle selber zwist. Das würde eine neue Wahl zur Folge haben, was ich im Interesse aller hier Anwesenden nicht wünsche. (Seiterteil.) Es ist sowohl von der konservativ-liberalen Paarung und dem nationalen Block gesprochen worden. In den Wahlen meiner Gegend war von diesem Block überhaupt nicht die Rede. Ich nehme niemanden in der Welt ein Wahlbündnis mit den Sozialdemokraten übel. (Lärm im Zentrum.) Das Zentrum ist ja so vielseitig, in der einen Gegend für die Sozialdemokraten, in der andern für die Konservativen zu stimmen, es kann

auch anders, das ist immer sein Grundfah gewesen. Ein geistlicher Herr in Bayern hat ja auch einmal die sozialdemokratische Partei als ein Produkt der göttlichen Vorsehung bezeichnet. (Beifall hört, hört! links.) Der Sozialdemokratie kann ich schwere Vorwürfe nicht ersparen. Wenn die Freisinnigen von Oldenburg gewöhnt haben, halte ich das auch für eine Sünde gegen den heiligen Geist des Liberalismus. Aber wenn die Sozialdemokraten Luidde, Blumenthal und Hausmann nicht wählen, sondern einen Zentrumsmann dafür, so halte ich das für noch viel schlimmer. Hat es Ihnen (zu den Sozialdemokraten) nicht etwas gegreust, als Herr Gröber hier erzählte, was für reaktionäre Gesetze seine Freunde durchgebracht haben? Sie täuschen sich, wenn Sie glauben, daß das Zentrum ein Gegner der Kolonialpolitik ist. Wie konnten Sie da mit dem Zentrum Hand in Hand gehen? Ich halte den für einen schlechten Zentrierer, der die Schlichtordnung sich von seinem Gegner diktieren läßt (sehr richtig! links), man soll seine Schlichtordnung selbst so machen, daß man die Gegner schlägt. Am Vorabend der Auflösung habe ich noch den Zusammenschluß aller liberalen Kräfte gepredigt, und da haben Sie am lauteften Bravo gerufen. Ich brauche nicht zu betonen, daß wir auch nicht das Alergeringste aus dem sogenannten nationalen Fonds bekommen haben. Der Regierungsapparat hat genau so wie früher, teilweise noch schlimmer gegen uns gearbeitet. Wir würden uns auch hundertmal befehlen, aus einem solchen Fonds Gelder zu nehmen, wenn wir wüßten, daß der Reichstagskanzler und die Regierung Einfluss auf diesen Fonds hätten. Der Reichstagskanzler soll nie vergessen, daß er immer der erste Reichsbeamte ist. (Sehr wahr! im Zentrum.) Hätte der Reichstagskanzler wie in England eine große Partei hinter sich, dann würde ihm das leichter anfallen. Aber bei uns soll ja die Regierung über den Parteien stehen.

Der Redner spricht über das Zusammengehen der Sozialdemokraten mit dem Zentrum bei den Wahlen und ruft den Sozialdemokraten zu: Qui margo du pape, en meurt! — Wer vom Papst isst, stirbt daran! — (Sehr gut!) Ihnen im Zentrum merkt man den Verdruss darüber an, daß Sie nicht mehr Regierungspartei sind. (Sehr gut!) Es ist ganz gut, daß auch Sie einmal empfinden, wie es tut, wenn in dieser Weise gegen eine Partei agitiert wird. Wir beurteilen alle konfessionellen Angriffe und Bekämpfungen. Am Abend vor der Hauptwahl wurde in meinem Wahlkreis Weißstod ein Flugblatt verbreitet: Wähler! Greifen Sie, was Sie euren heiligsten Gütern! Gothein will auch katholisch machen. (Große Heiterkeit.) Und das, weil ich für Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes gestimmt habe, ebenso wie Bennigen, und wegen meiner Zustimmung zum ersten Teile des Toleranzgesetzes, den zweiten lehnen wir ab. Da war es mir neulich interessant, daß Herr Baffermann dem Zentrum den Rat gab, sich auf den ersten Teil zu beschränken; er scheint also jetzt auch den ersten Teil für vernünftig zu halten. Es war auch ganz deplaciert die Bemerkung Graf Pofadowskis über die hohen indirekten Steuern in England. Es ist ein großer Unterschied, ob es sich um Verteuerung der notwendigsten Lebensmittel handelt. Das Vorgehen gegen die Polen in Sachen ihrer Muttersprache ist eine Brutalität und man erreicht genau das Gegenteil von dem, was man will. Gerade aus nationalem Bewußtsein machen wir diese Politik nicht mit. Herr Winkler verlangt eine Zuchthausvorlage. Wenn Sie da auf Zusammenhalt der konservativ-liberalen Paarung rechnen, so verrechnen Sie sich. Unsere gesamten drei Fraktionen lehnen es mit Entschiedenheit einstimmig ab und ich habe auch das beste Zutrauen zu

den Nationalliberalen. Mit einer Zuchthausvorlage gewinnen wir die Arbeiter nicht für die bürgerliche Gesellschaft. Herr Winkler, unsere Junker und der Bund der Landwirte, sie sind gefährlicher als die Sozialdemokraten. (Lärm rechts; hört hört! im Zentrum.) Die reaktionäre Bewegung in Rußland halten wir für einen Segen, sie wird hoffentlich dazu dienen, die verrotteten Zustände zu bessern. Herr Schädler meint, beim Reichstagskanzler werde sich über kurz oder lang ein Gedächtnisfehler einstellen: nun dann werden wir ihm das Gedächtnis schon härten. Wie werden aber ebenso unabhängig wie bisher die Reichsregierung bekämpfen, wenn sie reaktionäre Gesetzesvorlagen macht. Darauf kann sich Herr Schädler verlassen. Wir haben nur den einen Wunsch, daß Sie uns dabei helfen, was Sie leider nicht immer getan haben. (Beifall links.)

Staatssekretär Graf Pofadowski: Es ist nicht meine Sache, die Parteien gegen den Vorwurf, sie wollten das Wahlrecht ändern, zu verteidigen. Aber worauf wird dieser Vorwurf gegründet? Darauf, daß ein großer, sehr angesehener Schiffseigner (Ballin) seine Ansicht über das allgemeine Wahlrecht ausgesprochen hat, ein Mann, der, was man bei seiner weittragenden wirtschaftlichen Kenntnis fast bedauern könnte, nicht Mitglied dieses hohen Hauses ist. Der Verdacht wird ferner darauf begründet, daß in dem Memoirenwert des verstorbenen Fürsten Hohenlohe eine Unterhaltung wiedergegeben ist mit dem ebenfalls verstorbenen Herrn v. Miquel, in der er einmal allgemeine Gedanken über eine etwaige Änderung ausgesprochen haben soll. Nehmen Sie es mir nicht übel: für geschmornen nehme ich nicht alles an, was in Memoiren darin ist (Sehr gut!) Aber überhaupt seien Sie nicht so nervös. Es wird alles in der Welt diskutiert, es werden sich also immer Männer finden, die über das allgemeine Wahlrecht, das so ungeheurer Bedeutungswoll im deutschen Volkswesen ist, diskutieren. Wie der Herr Reichstagskanzler sich dazu stellt, das hat er ja ganz unzweideutig in seinen Reden hier ausgesprochen.

Dem Unterschied zwischen den Finanz- und Schutzvölkern darf man bezüglich seiner tatsächlichen Wirkung keine allzu große Bedeutung beilegen. Dafür, daß die Einfuhrzölle den Preis der Waren nicht um ihren Preis verteuern, ist ein Beleg ein ausgezeichnetes Artikel des früheren Abgeordneten Schippel in den „Sozialistischen Monatsheften“, in dem er schreibt: „So war in Deutschland das Protektion in der Zollperiode billiger als in der Periode der Freieinfuhr.“ (Beifall rechts.) Hierauf verweist sich das Haus.

Es folgen persönliche Bemerkungen. Kohl (Frp.): Ich muß mich gegen die Bemerkung des Hg. Gothein verwahren, darüber, daß ein Zentrumskandidat die Sozialdemokraten als eine Schichtung der göttlichen Vorsehung bezeichnet habe. Präsident Graf Stolberg: Ist denn Ihr Name genannt worden? Kohl: Nein, aber er hat auf mich gedeutet. (Seiterteil.) Ich habe lediglich gesagt: Wenn die Vorsehung die Sozialdemokraten nicht haben wollte, so wären sie ja nicht da. (Große Heiterkeit und große Freude bei den Sozialdemokraten.) Nach weiteren persönlichen Bemerkungen verläßt sich das Haus. Montag 2 Uhr: Fortsetzung des Etats. Vorlage über Berufs- und Betriebszählung. — Schluß 3¼ Uhr.

Deutsches Reich.

München, 3. März. Die „Münch. Neuest. Nachr.“ hatten gemeldet, daß der Minister Graf v. Feilitzsch nach Annahme des Wasser-

„Oh—h, sagte der Mann, dessen Gesicht sich erhellte, „ne Wette. Ich dachte, Sie wär'n verrückt. Um wie viel geht es?“ „Tausend Mark“, entgegnete der Koch. „Ich bin so den ganzen Weg von Bremen hergekommen.“ „Donner noch mal!“ rief der Mann. „Soll mich wundern, wo Sie das nächste Mal aufkommen! Haben Sie noch weit zu gehen?“

„Braunbergen“, sagte der Koch, einen Ort nennend, dessen Namen er auf seiner Wanderschaft gehört hatte. „Wenigstens wollt' ich das, aber ich merk', daß es zu viel für mir is! Würden Sie mich wohl den Gefallen tun, und diesen Strich durchschneiden?“

„Nee, nee,“ meinte der andere vorwurfsvoll, „geben Sie's doch nicht auf. Es sind ja man bloß noch drei Meilen.“ „Ich muß es aufgeben“, sagte der Koch mit einem traurigen Lächeln.

„Lassen Sie sich nicht unterliegen“, rief ihm der Mann herzlich zu. „Nehmen Sie man frischen Mut, und Sie werden dann bald froh genug sein, wenn Sie daran denken tun, wie Sie dicht davor waren, zu verlieren.“

„Schneiden Sie mich los“, sagte der Koch vor Ungeduld zitternd. „Ich hab' jetzt achthundert Mark verdient, weil ich bis hier gekommen bin. Wenn Sie mich losschneiden, will ich Sie zweihundert davon schiden.“

Der Mann zögerte einen Augenblick, während in ihm die angeborene Liebe zum Sport mit seiner Habgucht kämpfte.

„Ich habe Weis und Kind“, sagte er schließlich, und sein Messer herausholend, hielt er den Koch mit der einen Hand, während er mit der anderen seine Fesseln zer schnitt.

„Gott segne Sie, Maat!“ sagte der Koch und versuchte, seinen trummen Rücken gerade zu strecken, als der Stuhl zu Boden fiel.

„Mein Name is Fritz Schnoor“, bemerkte sein Wohlthäter.

„Fritz Schnoor, Kemsdorf, genügt.“

„Ich werde Sie zweihundertfünfzig Mark schiden“, sagte der dankbare Koch, „und den Stuhl können Sie auch kriegen.“ Er schüttelte ihm die Hand und setzte, von der Last befreit, seine Heimreise fort, während sein ungeschuldiger Komplize den Stuhl auf die Schulter nahm und nach Hause zurückkehrte, um da von dem rechtmäßigen Eigentümer einige derbe Wahrheiten in bezug auf seine geistigen Fähigkeiten anzuhören.

(Fortsetzung folgt.)

Kapitän Bröhan's Werbung.

Ein humoristischer Roman von W. W. Jacobss.

(11. Fortsetzung.)

Die Leute hoben den erschöpften Koch auf und setzten ihn in einen starken eigenen Stuhl, worauf sie ihn daran festbanden, bis er kaum Luft holen konnte.

„Nachdem daß mein Großvatter den Räuberhauptmann an den Stuhl festgebunden hatte, gab er ihn einen mit'n Knüttel über'n Schädel“, bemerkte der Nachbar, den Koch nachdenklich betrachtend.

„Die Leute waren sehr brutal in jene Zeiten“, sagte der Koch, bevor sonst jemand etwas sagen konnte.

„Just, damit daß er ruhig war“, meinte der Nachbar, etwas angelächelt durch das Schweigen der anderen beiden.

„Ich glaub', so wie 's is, is es ganz gut“, sagte der Eigentümer der Güher, die Fesseln des Gefangenen sorgfältig befehlend. „Wenn Du morgen früh rüberkommen willst, Köster, dann woll'n wir uns 'nen Kärrn borzen und ihn nach Diefdorf bringen. Ich denk', er wird allerlei auf'n Kerbholz haben.“

„Das glaub' ich auch“, sagte Köster, während der Koch schaute.

„Na, gut Nacht.“ Er ging wieder zu seinem Hause hinüber und das Ehepaar blies, nachdem es nochmals sorgfältig den Koch inspiziert und ihn auf die Folgen aufmerksam gemacht hatte, wenn er sich bewege, das Licht aus und kehrte zu einem unterbrochenen Säftummer zurück.

Eine ganze Zeitlang sah der unglückselige Koch ganz apathisch da, wunderte sich über die Leichtigkeit, mit der er von Verbrechern zu Verbrechern geschritten war, und suchte sich auszurechnen, wie viel er für jedes einzelne erhalten würde. Ein Seimden lang am Herde und auf dem Fußboden piepte eine Maus. Ganz erschöpft von Müdigkeit und Sorge fiel er schließlich in Schlaf.

Er erwachte plötzlich und versuchte, aus seiner stoje herauszupringen und, auf einem Bein herumzuhopfen, als er dann seine Lage begriff, machte er verzweifelte Anstrengungen, sich zu erheben und das betroffene Bein zu strecken. Er hatte insofern Erfolg, als es ihm glückte, zu stehen und in der phantastischen Erscheinung einer menschlichen Schnecke langsam um die Stühle herum zu watscheln. Zuerst dachte er nur an den Krampf, aber

nachdem der durch diese Behandlung gewichen war, kam ihm der abenteuerliche Gedanke, zu fliehen. Noch immer gebückt unter dem Stuhl gehend, gelangte er zur Tür und nach zwei oder drei vergeblichen Versuchen hatte er den Niegel im Munde und öffnete sie. Innerhalb von fünf Minuten war er zur Gartentür gewatschelt, die zum Glück offen stand, und stand nun auf der Landstraße.

Die Anstrengung war so groß, daß er sich wieder auf seinen transportablen Sitz niederließ und seine Ausflüchte überrechnete. Die Furcht ließ ihm Flügel, wenn auch nur von mäßiger Größe; so bald er annehmen konnte, daß er außer Hörweite sei, schlug er kräftig mit seinem Stuhle hinten aus gegen einen Baum. Er verlor auf diese Weise ein gesprungenes Hinterbein und mußte, als er sich das nächste Mal niederlegte, Balancierkunststücke vollführen, die Blondins selbst nicht unwirbig gewesen wären.

Als der Tag anbrach, quälte sich der verfolgte Mann weiter mit seinem Stuhle, und als die Sonne aufging, fand sie ihn in der Mitte des Weges sitzend, wie er mit schwacher Stimme Kapitän Höfeler und alles, was mit ihm zusammenhing, in Licht und Lärm tat. Er erschrak, als er rasch sich nähernde Schritte hörte, und da er außer stande war, seinen Kopf zu wenden, stellte er sich mit Mühe auf die Füße und drehte sich dann mit seinem ganzen Körper herum.

Der Ankömmling blieb mit einem Ruck stehen und zog sich, ganz erstaunt auf diese seltsame Zusammenfügung von Mensch und Stuhl starrend, vorsichtig einige Schritte zurück. Aus einiger Entfernung hatte er den Koch für einen Naturfreund gehalten, der sich mit Mühe seinen Betrachtungen hingabe, jetzt wagte er aber nicht zu entscheiden, ob es eine Abnormität oder eine Erscheinung sei.

„Morgen, Maat“, sagte der Koch mit milder Stimme.

„Morgen“, entgegnete der Mann, sich etwas weiter zurückziehend.

„Ich glaub',“ sagte der Koch, mit einem Versuche, vergnügt zu lächeln, „Sie sind erkrankt, mich so zu seh'n?“

„Ich hab' noch nie so was geseh'n“, gab der Mann vorsichtig zu.

„Das glaub' ich gern“, sagte der Koch. „Ich bin der einzige in Deutschland, der das fertig bringt.“

Der Mann meinte, er wolle das wohl glauben. „Es handelt sich um eine Wette“, fuhr der Koch fort.

geschehen durch den Landtag in den Ruhestand treten werde und daß der Regierungsräsident der Oberpfalz, von Breitenbach, sein Nachfolger werden solle. Demgegenüber teilt Präsident von Breitenbach den „M. N.“ unter anderem mit, daß die Angaben bezüglich eines Nachfolgers im Falle des Rücktritts des Grafen Feilichitz unzutreffend seien.

Aus dem Parteileben.

hd Berlin, 2. März. (Tel.) Der Etat des Reichstages für 1907/08 enthält keine Repräsentationsgelder für den Präsidenten Grafen Stolberg, der ausdrücklich gebeten hat, von der Einsetzung eines solchen Postens in den Etat wenigstens für diese Session abzusehen.

hd Berlin, 2. März. (Tel.) Die Budgetkommission des Reichstages ist zum 5. März einberufen worden, um die Beratung des Reichshaushalts-Etats zu beginnen.

hd Berlin, 2. März. (Tel.) Im Abgeordnetenhaus haben sich heute die Fraktionen der freisinnigen Volkspartei und der freisinnigen Vereinigung auf Grundlage der Vereinbarungen, welche die Fraktionen der liberalen Linken im Reichstage getroffen haben, ebenfalls zu gemeinsamer parlamentarischer Arbeit vereinigt. Heute vormittag hat die erste gemeinschaftliche Sitzung stattgefunden.

hd Bremen, 2. März. Die liberalen Vereine Bremens, nämlich der Wahlverein der Deutschen Fortschrittspartei, der nationalliberale Wahlverein und der nationalliberale Jugendverein haben st. „F. F. B.“ die gemeinsame Gründung einer allgemeinen liberalen Volksvereinigung beschlossen.

hd Köln, 4. März. Die rheinische Zentrums- und katholische Presse behauptet nach Mitteilungen aus absolut zuverlässiger Quelle, daß die Reichsregierung die Gründung einer Wochenzeitung betreibt, die die national-katholische Bewegung durch Freimachung der katholischen Wähler vom Zentrum fortzuführen soll. Hervorragende Katholiken, darunter mehrere Prälaten, sollen an der Spitze des Unternehmens stehen.

Der polnische Schulstreik vor der Budgetkommission des preuss. Abgeordnetenhauses.

hd Berlin, 2. März. In der gestrigen Sitzung der Budgetkommission des preussischen Abgeordnetenhauses wurde der polnische Schulstreik erörtert. Der Kultusminister erklärte, es seien nur religiöse Beweggründe vorgehoben, während es sich tatsächlich um eine nationalpolitische Agitation handele. Leider seien die eigentlichen Urheber hinter den Kulissen geblieben und die Versöhnten hätten selber müssen. Die Regierung habe dafür Ersatz genommen, wie Befreiung des Religionsunterrichts und Schließung der Schulen. Der Streik habe sich wesentlich verringert und die Verwaltung hoffe, seiner Herr zu werden, eventuell mit schärferen Maßnahmen.

Ein Ministerialdirektor betont, die Kirche habe die Macht, den Streik zu beendigen.

Ein Zentrumsmann führte aus, die katholische Kirche wolle nur, daß die Kinder den religiösen Unterricht in der Sprache erhielten, der sie sich bedienen. Der Streik sei pädagogisch beklagenswert und müsse mit den Mitteln der Schule disziplinarisch bestraft werden.

Zum Schluß wurde das Kapitel „Ministerium“ bewilligt.

Der Briefdiebstahl im Postamt.

hd Berlin, 3. März. (Tel.) Die Morgenblätter veröffentlichen eine längere Erklärung der Präsidialgeschäftsstelle des deutschen Postvereins und seiner Zweigstellen, in der es heißt, seit mehreren Jahren seien zwei Beamte Oskar und Erich Jante als Registrator- und Hilfsbeamte angestellt gewesen. Erich sei Ende 1906 ausgetreten, Oskar geblieben. Als der Briefdiebstahl entdeckt war, zeigte sich Oskar Jante bezweifelt, daß ihm die Tat auf den Kopf zugelaufen wurde; er entzweite sich alsbald vom Bureau und erschien nicht wieder. Die Ermittlungen ergaben, daß von den unter Oskars Verwahrung stehenden Briefen mehrere entwendet worden sind. Andere Personen kommen als Täter nicht in Betracht.

Die Erklärung führt weitere Verhältnisse auf und fährt fort: Als in dem eingeleiteten Strafverfahren O. Jantes Vernehmung erfolgen sollte, stellte es sich heraus, daß er inzwischen im katholischen Sankt Josephs-Hospital zu Mallebrügge bei Gent untergebracht war. Seiner während seiner Stellung stattgehabten Glaubenswechsel verheimlichte er, auch auf Befragen. Ein am Tage nach der Entdeckung des Diebstahls in Jantes Gegenwart stattgehabtes Gespräch wurde dem „Bohnerischen Kurier“, wenn auch entstellt, hinterbracht. Dies kann nur direkt oder indirekt durch ihn geschehen sein. Das Blatt habe, sagt die Erklärung, daher nachweislich noch nach dem Diebstahl mit Jante direkte oder indirekte Beziehungen unterhalten.

hd Berlin, 3. März. (Tel.) Die Morgenblätter melden: Der Präsident des deutschen Postvereins, Herr v. Salin, erklärt eine Erklärung, in der es heißt: Weber die Vereinstätigkeit, noch, soweit er unterrichtet sei, einer der Verbände habe nach der Auflösung des Reichstags Wahlagitiation getrieben. Was von Mitgliedern des Vereins, die dafür wirkten, daß eine möglichst große Zahl nationaler Kandidaten gewählt werde, während der Wahlzeit gelangt und geschrieben wurde, sei nicht im Rahmen oder Auftrag des Vereins geschehen, sondern sei, wie es ihr Recht und ihre Pflicht als Bürger sei, für ihre Ueberzeugung eintreten. Der Verein als solcher habe durch das Kundmachen des Präsidenten vom 19. Dezember zu den Wahlen Stellung genommen und den Verbänden die Broschüren angeboten, die von nationaler Seite zur Verfügung gestellt worden waren. Unwahrscheinlich, daß der Verein konfessionelle Gesetze getrieben und gegen die Satzung oder den Charakter als nichtpolitische Verein verstoßen habe.

Die braunschweigische Thronfolgerfrage.

hd Braunschweig, 2. März. Der Landtag ist durch den Regentenschaftsrat auf den 12. d. M. einberufen worden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

hd Mannheim, 3. März. Der Voranschlag des Hof- und Nationaltheaters schließt mit einem Erfordernis von 231 213 Mark ab, jedoch der Zuschuß um 27 583 M. erhöht werden muß. Die Einnahmen sind auf 683 240 Mark, die Ausgaben auf 914 453 Mark veranschlagt.

hd Heidelberg, 3. März. Zum Prorektor der hiesigen Universität ist Geh. Hofrat Zellinek gewählt worden.

hd Berlin, 3. März. (Tel.) Heute nachmittag fand hier im königl. Schauspielhaus das unter dem Protektorat der Prinzessin Eitel Friedrich stehende Wohltätigkeitsfest statt, dessen Ertrag für die Veteranen bestimmt ist. Den Vorführungen, die von Damen und Herrn der Hofgesellschaft aufgeführt wurden, wohnten das Kaiserpaar, Prinz und Prinzessin Eitel Friedrich, Prinz Oskar und ein großer Teil der Hofgesellschaft bei.

hd Berlin, 2. März. (Tel.) Professor Arthur Korn, Erfinder der Fern-Photographie, ist zum Ritter der Ehrenlegion ernannt worden.

hd Budapest, 3. März. Die dreistellige Oper „Moussa Banna“, die erste Vertonung der Dichtung Mitterlinds von Emil Braunh, gelangte heute in der hiesigen Oper mit großem Erfolg zur ersten Aufführung. Ff. Bg.

Die Fahrt Amundsens zum magnetischen Nordpol.

hd Berlin, 3. März. In der Gesellschaft für Erdkunde erstattete gestern Abend in Anwesenheit des Kaisers Kapitän Amundsen-Christiansen seinen Bericht über die kühne Fahrt zum magnetischen Nordpol und die erstmalige gezielte nordwestliche Durchfahrt von Osten zur Westküste des amerikanischen Festlandes auf dem kleinen Schiff „Gjøa“. Als Navigationsoffizier auf der Fahrt in arktische Gewässer lernte Amundsen die Unzuverlässigkeit des Kompasses kennen und hatte beschlossen, diese Schwierigkeit durch genaue Beobachtungen zu überwinden und womöglich die Lage des magnetischen Nordpols genau zu bestimmen. Diese Aufgabe wurde glänzend gelöst, wie aus dem Bericht Amundsens, eines kernigen Seemanns von blühendem Aussehen, hervorgeht.

hd Berlin, 3. März. (Tel.) Die Entschädigung des Bundesrats in der braunschweigischen Frage hat im braunschweigischen Lande große Aufregung hervorgerufen. Die welfische „Deutsche Volkszeitung“ nennt den Beschluß des Landesparlamentes des deutschen Fürstentums und meint, die deutschen Fürsten hätten einstimmig das Legitimitäts-Prinzip zum alten Eisen geworfen.

Die „Braunschweiger Neuesten Nachrichten“ aber, denen man Beziehungen zum Ministerium nachsagt, verzeichnen das Gericht, die drei braunschweigischen Reichstags-Abgeordneten beabsichtigen ihre Mandate niederzulegen. In diesem Falle würden, so meint das Blatt, ohne Zweifel bei der heutigen Lage im Herzogtum drei Sozialdemokraten als braunschweigische Vertreter ihren Einzug in Berlin halten.

Oesterreich-Ungarn.

hd Wien, 2. März. Wie das Amtsblatt meldet, ist der erste Sektionschef im Ministerium des Aeußeren, Merx von Kapos Vere, von diesem Posten entsetzt und unter Verlesung des Verfassungsaufsatzes in den Status der diplomatischen Funktionäre übernommen worden. Der frühere Minister Baron Gall ist zum ersten Sektionschef im Ministerium des Aeußeren ernannt worden; Legationsrat Graf Paul Esterhazy, Mitglied der Magnatenkammer, ist unter Verlesung der Geheimratswürde zum Sektionschef im Ministerium des Aeußeren ernannt worden. Der Gesandte in Stuttgart, Freiherr von Freira-Kraußel, ist unter Verlesung des Großkreuzes des Franz Josephordens in den Ruhestand übernommen worden; an seine Stelle ist der bisherige Sektionschef im Ministerium des Aeußeren, von Gallenberg, getreten.

hd Budapest, 2. März. Wegen Angriffe auf eine Aktiengesellschaft, deren Hauptinteressen einflußreiche Agrarier sind, wurde dieser Tage Redakteur Alexander Békessy aus Siegel ausgewiesen. Der Minister des Innern Graf Andrássy hat st. F. Bg. aber heute die Vollstreckung verboten.

Die oesterreich-ungarische Ausgleichskonferenz.

hd Wien, 2. März. Heute vormittag trat die Ausgleichskonferenz zusammen, in der die staatsfinanziellen, Eisenbahnverkehrs- und Veterinärfragen behandelt werden.

Ministerpräsident Deckerle begab sich um 11 Uhr zum Kaiser und verbrachte eine Stunde in die Konferenz zurück.

Nach einer Mitteilung der oesterreichischen Regierung wurden in den Ausgleichskonferenzen sämtliche Fragen durchgesprochen, jedoch den beiderseitigen Sachkommissionen Direktiven für die weitere Behandlung einzelner Fragen gegeben werden können.

Die Ausgleichskonferenzen fanden heute Abend ihren vorläufigen Abschluß. In der nächsten Woche werden sich die oesterreichischen Minister und Abgeordneten zur Fortsetzung der Verhandlungen nach Budapest begeben, wo die in der Schwede gebliebenen prinzipiellen Fragen und Details ins reine gebracht werden sollen. Inzwischen werden von beiden Seiten auf Grund der bisherigen Beratungen Vorschläge für die weiteren Konferenzen vorbereitet. Eine bestimmte Prognose über das schließliche Gelingen der Verhandlungen läßt sich auch heute nicht aufstellen, doch werden die Aussichten als etwas besseht bezeichnet. Die ungarischen Minister kehren teils heute nacht, teils morgen früh nach Budapest zurück.

Frankreich.

hd Paris, 3. März. Der republikanische Kandidat Pierre Veroy-Beaulieu in Montpellier, auf der während einer Wagenfahrt gefaßt wurde, liegt mit geschwemmtem Arm schwer darnieder. Seine Mitbewerber, zwei Radfahrer und ein Sozialist, haben ihre Karten bei ihm abgegeben, zum Zeichen, daß sie an dem Vorfalle unschuldig sind. Andere Gegner behaupten, er habe sich von einem Freunde angeschlossen lassen, um morgen gewählt zu werden.

hd Montpellier, 3. März. (Tel.) Bei der heutigen Eröffnung zur Deputiertenkammer wurde der Republikaner Veroy-Beaulieu, dessen Wahl von der Kammer für ungültig erklärt worden war, wieder gewählt.

hd Paris, 3. März. (Tel.) Der Deputierte und frühere Außenminister Baudin, wurde gestern Abend, als er sich in Begleitung einer Dame befand, von einem Herrn auf offener Straße gehohlet. Infolgedessen wird zwischen Baudin und seinem Angreifer ein Duell stattfinden.

England.

hd London, 4. März. (Tel.) Herr Harvie hielt gestern in Hull eine Rede, in der er ausführte, die Arbeiterpartei würde sich der Steuerherabsetzung widersetzen, so lange nicht die Alterspensionen gesichert seien. Die Partei bereite eine Nacht auf Arbeit-Vorlage vor.

hd Pretoria, 2. März. In dem neuen Ministerium von Transvaal sind folgende Veränderungen vorgenommen worden: Edward Solomon, der Präsident der Nationalistenpartei, ist als Minister der öffentlichen Arbeiten neu in das Kabinett eingetreten. Smuts wird Kolonialsekretär und Bergwerksminister. Wolofat de Villiers Justizminister.

Türkei.

Truppenkonzentration in Alexandrette.

hd Konstantinopel, 2. März. Vor einigen Tagen traf in Alexandrette ein Schiff der Maßfuge-Gesellschaft mit 2500 Soldaten an Bord ein, die ihre Dienstzeit in Yemen beendet hatten. Kaum ausgeschifft, veranstalteten sie eine Kundgebung vor dem Konak des Gouverneurs und verlangten die Bezahlung des rückständigen Soldes, den sie seit zwei Jahren nicht erhalten hatten. Sie belagerten dann das Telegraphenbureau, wohin sich der Gouverneur und der Militärkommandant begeben hatten, um dem Generalgouverneur über den Zwischenfall zu berichten und seine Weisungen einzuholen. Erst nach voller Befriedigung ihrer Ansprüche zogen sich die Soldaten zurück.

Der Verlauf der Reise war lt. F. Bg. folgender: Am 6. Juni 1903 verließ die „Gjøa“ mit einer kleinen Besatzung Kopenhagen. Anfangs September war der Punkt an der Westküste Grönlands erreicht, der für die magnetische Beobachtung geeignet erschien, weil dort die Inklination der Magnetnadel sehr groß war und so die Nähe des magnetischen Nordpols anzeigte. Dort wurden Schneehütten angelegt und eine magnetische meteorologische Station hergerichtet. Zwei Jahre wurden dortselbst täglich sorgfältige Aufzeichnungen gemacht, die gegenwärtig der Bearbeitung unterliegen. Sie dürfen den Beweis erbringen, daß nach 1831 die Lage des magnetischen Nordpols ziemlich genau ermittelt, daß dieser aber keineswegs ein fester Punkt, sondern in beständiger Bewegung um seine mittlere Lage herum ist mit Abweichungen von dieser von 10, 100 und selbst 200 Seemeilen. Am 29. Februar 1904 wurde ein Vorstoß ins Innere bei minus 53 Grad Celsius gemacht; er mußte abgebrochen werden, weil die Temperatur auf 63 Grad sank. Der Versuch wurde mehrmals im März und April wiederholt, zuletzt bei minus 30 Grad, wofür hohe Temperatur die Wanderer demut ins Schwitzen brachte, daß sie sich der Kleidungsstücke entledigen mußten. Sommer 1905 wurde die Fahrt weitwärts fortgesetzt und ein Archipel von 200 Inseln passiert. Der Winter 1905/1906 wurde auf amerikanischem Festland zugebracht. Im Juli 1906 wurde die Behringstraße erreicht. Im August erfolgte die Ankunft in San Francisco, von wo die Heimreise angetreten wurde.

Nach Schluß des Vortrages, der sehr reichen Beifall fand, teilte der Vorsitzende, wie bereits kurz gemeldet, mit, daß der Kaiser Herrn Amundsen den Kronenorden erster Klasse und die Gesellschaft für Erdkunde die goldene Richtingalmédaille verliehen habe. Der Ausgesandete dankte bewegt. Der Kaiser unterhielt sich noch zehn Minuten mit Amundsen und dem Vorsitzenden Prof. Gullmann.

Rudolf Lange †.

hd Karlsruhe, 1. März. Gestern vormittag 10 Uhr 15 Minuten still und friedlich das Leben Rudolf Langes, des Altmeisters der Karlsruher Bühne, der er als Ehrenmitglied auch nach seinem Scheiden von derselben noch angehörte. Schwer und lamyvoll im körperlichen Leid gestaltete sich der Lebensabend des Mannes, dessen unerbegreifliche Kunst, die nie wieder

hd Budapest, 2. März. Bei einem gestern Abend hier abgehaltenen Festmahl hielt der Emir von Afghanistan eine Ansprache, in der er der indischen Regierung dankte, daß sie ihn zu einem Besuche Indiens eingeladen habe. Er habe aus diesem Besuche nicht nur für sich selbst, sondern auch für ganz Afghanistan viel Nutzen gezogen. Der Emir hat mehrere europäische benachbarte Sachverständige angeworben, damit sie in Kabul die Errichtung von Volkfabriken ins Werk setzen.

Amerika.

hd Washington, 3. März. (Tel.) Das Repräsentantenhaus hat die Abdrücke der Vorlage betreffend die Umsatzzölle mit 160 gegen 79 Stimmen angenommen.

hd Washington, 2. März. Der amerikanische Konsul zu Managua, der Hauptstadt der Republik Nicaragua, hat an das Staatsdepartement telegraphiert, daß der Ort El Corpus in Honduras, der den Schlüssel zu der Hauptstadt von Honduras bildet, durch nicaraguanische Truppen besetzt worden ist. Heute standen vier nicaraguanische Bataillone mit einer starken hondurischen Truppenmacht im Gefecht.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 19. Februar d. J. gnädigst betrogen gefunden, den nachgenannten königlichen Preussischen Offizieren höchsten Orden vom Jägering Orden zu verleihen, und zwar:

das Ritterkreuz erster Klasse:

dem überzähligen Major Klemens von Rey, aggregiert dem Brandenburgischen Jägerbataillon Nr. 3;

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub:

dem Hauptmann Hans Gaeßling von Langenauer, Adjutant der 27. Infanteriebrigade, dem überzähligen Hauptmann Wilhelm Bodenstein im 10. Rheinischen Infanterieregiment Nr. 161 und dem Hauptmann Adolf Seidler, Kompagnieführer im 25. Infanterieregiment Nr. 7.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 28. Februar d. J. gnädigst betrogen gefunden, dem Förster am städtischen Schlacht- und Viehhof, Adam Schmidt in Karlsruhe, die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 25. Febr. d. J. gnädigst geruht, 1. den Amtmann Friedrich Hörsing als in Baden auf sein untertänigstes Ansuchen aus dem staatlichen Dienst zu entlassen, 2. den Sekretär im Ministerium Hörsing'sches Amt und der auswärtigen Angelegenheiten, Legationssekretär Dr. Friedrich Harde unter Ernennung zum Amtmann dem Bezirksamt Baden als Beamten beizugeben.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 26. Febr. d. J. gnädigst geruht, den Referendar Dr. Karl Scheffelmeyer aus Mannheim zum Sekretär im Ministerium Hörsing'sches Amt und der auswärtigen Angelegenheiten zu ernennen und ihm den Titel Legationssekretär zu verleihen.

Das Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat unter dem 28. Februar 1907 den Registrator Moritz Hofmann beim Amtsgericht Durlach zum Amtsgericht Wiesloch versetzt.

Personalnachrichten.

aus dem Bereiche des 14. Armee-Korps.

Major, Portepce-Unteroffizier, Abiturient der Hauptkadettenanstalt, als Fähnrich beim 5. Bad. Inf.-Regt. Nr. 113 angestellt. Stenger, Lt. der Res. des 2. Ober-Inf.-Regt. Nr. 171, der Abfchied bewilligt. Suras, Obersterin im 2. Bad. Drag.-Regt. Nr. 21, zum Inf.-Regt. von Zieten (Brandenburg.) Nr. 8 versetzt.

Badische Chronik.

hd Karlsruhe, 3. März. Gestern nachmittag hielt hier der geschäftsführende Ausschuss der freisinnigen Partei eine Sitzung, an der auch die Vorsitzenden der freisinnigen Vereine des Landes und eine große Anzahl von Vertrauensmännern der Partei teilnahmen. Hauptgegenstand der Tagesordnung bildete die Erörterung über die politische Lage und über den Ausfall der Reichstagswahl. Des weiteren beschäftigte sich die Versammlung mit der Frage der Gründung liberaler Parteivereine und mit der Anstellung eines Parteisekretärs. Für den nächsten Parteitag im Juli d. J. ist Karlsruhe in Aussicht genommen. Es wurden sodann noch die Delegierten für die Sitzung des Zentralausschusses der freisinnigen Volkspartei, welche am 9. und 10. März in Berlin stattfinden, bestimmt.

hd Karlsruhe, 3. März. Vom 2. bis 4. April findet hier die 12. Hauptversammlung der freien kirchlich-sozialen Konferenz des deutschen Reiches statt. Dieselbe wird Teilnehmer aus dem ganzen deutschen Reich hier vereinigen.

hd Karlsruhe, 3. März. Gemäß einer Wanderung der landesherrlichen Verordnung vom Jahre 1892 über die weltliche Feiertage der Sonn- und Festtage dürfen künftig für den Fronleichnamstag und den Karfreitag durch das Ministerium des Innern Ausnahmen ohne Verallgemeinerung gestattet werden. So kann durch ortspolizeiliche Vorschriften das öffentliche Ausgehen der Waren in weiterem Umfange als bisher freigegeben werden. — Zur Verordnung vom 10. Oktober v. J. über die Vorbereitung

an unserer Bühne erjehet wurde, tausende und aberlaufende Herzen des eigenen Leids vergessert ließ. Von Schlaganfällen heimgeführt und in schmerzlicher Lähmung gehalten, war Rudolf Lange die letzte Zeit seines Lebens auf einem Kamm von wenigen Schritten in seinem Zimmer gebannt. Aber sein Geist war stark und frei und schwebte aus dem gelähmten Körper hinüber in den Museentempel am Schloßplatz, gab sich den alten und neuen Werken unserer Dichter und Dramaturgen hin, umschloß liebevoll die Erinnerungen vergangener Tage und die Freundschaft und Verehrung, die ihm die Gegenwart erhalten hatte.

Neben ihm aber waltete gültigen Sinnes, in nie rastender Pflege und selbstopfernden Gemüts die teure Schwester, deren Ein und Alles der Bruder war und dem sie beifand in dem leidvollen und hilflosen letzten Jahrzehnt seines Lebens mit beispielloser Hingebung. Bis vor wenigen Tagen eine tödliche Krankheit sie unerwartet hinwegnahm von dem geliebten Bruder und dieser damit einen nicht mehr zu verbindenden Schlag erlitt. Es erinnert fast an des Dichters Klage: „Nun hast Du mit den ersten Schmerz getan — Der aber traf.“ Rudolf Langes Lebenskraft, die im jähren Ringen mit ernstester Krankheit sich immer wieder in bewundernswürdiger Standhaftigkeit behauptete, war mit dem Hinscheiden der Schwester ausgeschöpft. Eine Influenza, die ihn vor wenigen Tagen heimführte, aber schon von ihm überwunden schien, hatte eine Herzschwäche zur Folge, die am Samstag Abend so bedrohliche Symptome aufwies, daß es offenbar wurde, wie langsam schon der Tod auf das Lager des Künstlers zuschritt. Umgeben von der treuen Pflege der Tochter seiner kurzen ersten Ehe, Frau Geheimrat Professor Büttlich-Heidelberg, die in diesen letzten Wochen in pietätvoller Umgebung dem kranken Vater zur Seite blieb, schied Rudolf Lange, 76 Jahre alt.

Rudolf Lange war einer der ursprünglichsten Künstler, den die Karlsruher Bühne besaß, ein Schüler Laubes und zu seiner Entwicklung geführt unter der geistvollen Leitung Eduard

für den höheren öffentlichen Dienst im Hochbauamt sind nun die Ausführungsbestimmungen erlassen worden.

Mannheim, 3. März. Während der Jubiläums-Ausstellung wird hier ein Fesselballon zu sehen sein.

Mannheim, 3. März. Beim Arbeiterfortbildungsverein wurden vor einigen Monaten durch den langjährigen Kassier, einen über 70 Jahre alten Mann, begangene Unterschlagungen entdeckt, die sich auf 10 000 M belaufen. Sämtliche Einlagen der dem Verein angehörenden Sparkasse waren verloren. Als die Unterschlagungen aufgedeckt wurden, erklärte sich sofort ein warmer Freund und Gönner des Vereins, Stadtrat Hirschhorn, bereit, die nötigen Schritte zur Wiederaufrichtung der veruntreuten Summe zu ergreifen.

Sandhofen, 4. März. Am 5. März werden Jakob Weidel, Landwirt auf dem Schaarhof bei Sandhofen, und seine Ehefrau geb. Jöle in voller körperlicher und geistiger Mäßigkeit die Feier ihrer goldenen Hochzeit begehen.

Schwetzingen, 28. Febr. Zu dem anlässlich der in diesem Frühjahr stattfindenden Standartenweihe des Vereins ehemaliger Kavalleristen in Schwetzingen stattfindenden „Ersten Badischen Kavalleristen-Tage“ wird noch gemeldet, daß die angegebene Anregung im Kreise ehemaliger Kavalleristen von der Kavallerie im ganzen badischen Lande lebhafter Sympathie begegnet. Es haben bereits nahezu 2000 ehemalige Kavalleristen ihre Erscheinung zugeeignet. Schwetzingen war ja lange Jahre Garnisonsstadt sämtlicher drei badischen Dragoner-Regimenter und zwar in früheren Jahren der Regimenter Nr. 20 und 22 und seit 1890 der 4. Eskadron des Dragoner-Regiments Nr. 21. Dem gebildeten Ehrenausflug gehören folgende Herren an: Der Garnisonälteste Major Franz Ritter v. Diersburg, Herr Oberamtmann Dr. Baum, der Gaudorfbesitzer des Militärvereinsverbandes Schwetzingen, Herr Fabrikant Herrmann Trunk in Pfalzstadt, Herr Bürgermeister Wisfinger und Herr Fabrikant Willner in Rheingönheim. Wie wir hören, soll E. Großh. Prinz Max von Baden, als der einzige König des badischen Fürstentums, der der Kavallerie angehört, gebeten werden, das Protektorat über den Ersten Badischen Kavalleristen-Tage zu übernehmen.

Brühl (N. Schwetzingen), 3. März. Das kürzlich in einem Bauplatz gefundene Skelett, soll nach dem fachverständigen Gutachten das einer vor ca. 80 bis 100 Jahren dort begrabenen weiblichen Leiche sein.

Weinheim, 1. März. Der städtische Voranschlag für 1907 schließt ab in Einnahme mit 192 945 M und in Ausgabe mit 331 008 M. Der ungedeckte Aufwand von 838 068 M wird aufgebracht durch Bürgergeulagslagen (2586 M) und durch 70 1/2 Umlage (335 472 M) gegen 60 1/2 Umlage im Vorjahre.

Bretten, 3. März. Kurz hintereinander sind zwei der ältesten Bürger hiesiger Stadt, der über 91 Jahre alte Feilerhauermeister Philipp Bentert und der 90 1/2 Jahre alte Stickermeister Wilhelm Mayer gestorben.

Achern, 3. März. Die Vertrauensmänner und Ortsvorstände des Bauernvereins aus den Bezirken Achern und Oberkirch haben dem „N. u. B.“ zufolge einstimmig Herrn Abg. Worgenthaler als Kandidat für die Landwirtschaftskammer aufgestellt. Die Amtsbezirke Achern und Oberkirch bilden den 15. Wahlkreis.

Offenburg, 3. März. Der Bürgerausschuß genehmigte in seiner letzten Sitzung die Neuregelung der Einkommensverhältnisse der hiesigen städtischen Volksschullehrer. Die Vorlage ist eine Folge der Novelle zum Einkommensteuergesetz vom 19. Juli 1906, welche die Neufestsetzung der Gehaltsbezüge der Hauptlehrer und Hauptlehrerinnen enthält. Danach muß mit Wirkung vom 1. Januar 1908 den Lehrern der hiesigen Volksschule jährlich mindestens gewährt werden: Hauptlehrern 1500 M als Anfangsgehalt und 2800 M als Höchstgehalt, Meisterschulbildung 500 M; Hauptlehrerinnen: 1500 M bis 2200 M, Meisterschulbildung 450 M; Unterlehrerinnen und Unterlehrerinnen: 900 bis 1100 M, Meisterschulbildung 270 M.

Freiburg, 3. März. Die Stadt will auf ihre Kosten die Ausbesserung der Balkone durch unentgeltliche Abgabe von Schlingpflanzen an Gehwegen solcher Straßen, wo keine Vorgärten sind, fördern.

Engen, 3. März. Unsere Stadterhaltung beabsichtigt, im Einverständnis mit den umliegenden Ortschaften, einen Automobilverkehr oder eine elektrische Straßenbahn einzurichten. Eine Kommission ist mit der Ausarbeitung verschiedener Projekte betraut.

Zimmendingen, 3. März. Fast täglich passieren hier Ertragslose mit italienischen Arbeitern, welche über den Brenner, Arlberg und Bodensee kommend, ins deutsche Arbeitsgebiet auswandern. In letzter Zeit sind in etwa 30 von solchen Zügen etwa 10 000 Italiener hier durchgeföhren; an einem einzigen Sonntag kamen über 1000 Italiener über den Bodensee.

Ueberlingen, 3. März. Wie der „Seebote“ meldet, ist in den Ortschaften Langen und Dehningen (zwischen Schaffhausen und Engen) je ein Fall von Gendistarrre vorgekommen.

Bom Bodensee, 4. März. Der Bürgermeister der Reichenau, Weßlin, der der Zentrumspartei angehört, hat lt. „N. u. B.“ gestern sein Amt niedergelegt. Er hat damit die Konsequenz der auf der Insel gegen sein förmliches Privatleben erhobenen Beschuldigungen gezogen.

Konstanz, 2. März. Eine Eisenbahnfahrt über den Schwarzwald bietet gegenwärtig ganz besonderen Reiz. Während in Konstanz und Umgebung der Schnee nur noch spärlich Feld und Flur bedeckt, wird das Bild von Engen ab schon wesentlich anders und es waagen die Schneemassen von Zimmendingen an in grandioser Weise; so lagern in den Nebenhängen von Billingen und Teisberg ganze Berge von Schnee und hunderte von Händen sind fortwährend beschäftigt, den Verkehr auf der Bahnstrecke zwischen diesen beiden Städten aufrecht zu erhalten, indem sie Schneeberg auf Schneeberg häufen. Einen ganz besonders schönen Anblick bieten die Wälder. Tief verschneit, die Äste schwer beladen, grühen die Schwarzwaldtannen zu dem Reisenden herüber, und es macht den Eindruck, als ob der Wald stolz wäre auf sein prächtiges Winterkleid. Von Gausach an nehmen die Schneemassen in derselben Weise wieder ab, wie sie von Zimmendingen an zugenommen haben. Noch ist das Kingigal tief verschneit, aber schon in Offenburg wird die Schneedecke wesentlich dünner, und dieser Prozeß pflanzt sich immer weiter fort, um in der Gegend von Rastatt ganz zu verschwinden!

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 4. März.

Aus dem Hofbericht. Seine königliche Hoheit der Großherzog empfing am Samstag vormittag gegen 11 Uhr den königlich schweidischen Leibarzt Dr. Runthe und hörte hierauf die Vorträge des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo und des Majors Freiherrn von Veaulieu-Marcoussy. Darnach meldeten sich der Oberleutnant Profius beim Stabe des 2. Oberheinischen Infanterieregiments Nr. 99, bisher Bataillonskommandeur im 9. Badischen Infanterieregiment Nr. 170, und der Major und Bataillonskommandeur Berger im 6. Badischen Infanterieregiment Kaiser Friedrich III. Nr. 114, bisher im 10. Lotfingischen Infanterieregiment Nr. 174. Nach der Mittagstafel machte Seine königliche Hoheit der Großherzog eine Spazierfahrt. Nachmittags 5 Uhr fand im Gartensaal des Schlosses ein Vortrag des Geheimen Hofrats Dr. Schmidt von der Universität Freiburg über Cobineus Kassenlehre und ihre Bedeutung für die Staatswissenschaft statt, zu dem auch Ihre königlichen Hoheiten der Erbgroßherzogin und die Erbgroßherzogin erschienen und mehrere Einladungen ergangen waren.

Ernennungen. Seine königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, den Bautechniker Otto Wähler beim Großh. Hofbauamt zum Hofschneidner zu ernennen. Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 28. v. M. gnädigst geruht, den Hofschneidner Georg Lauer zum Oberhofschneidner zu ernennen.

Zahnärztekammer. Bei der am 1. März d. J. unter Leitung des Ministeriums des Innern vorgenommenen Wahl des Vorstandes der auf Grund des Gesetzes vom 10. Oktober 1906, betreffend die Rechtsverhältnisse des Sanitätspersonals, errichteten Zahnärztekammer wurde Zahnarzt Wiederer in Karlsruhe zum Vorsitzenden des Vorstandes, Zahnarzt Frey in Heidelberg zum Stellvertreter des Vorsitzenden und Zahnarzt Krull in Baden, Professor Dr. Kort in Heidelberg, sowie Hofschneidner Ebelz in Karlsruhe zu Mitgliedern des Vorstandes der Zahnärztekammer gewählt.

Badischer Eisenbahnat. Der Badische Eisenbahnatrat trat am Samstag vormittag 10 Uhr im Gebäude der Generaldirektion zur 53. Sitzung zusammen. Den Vorsitz führte der Ministerialpräsident des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten Freiherr von Marschall. Auf der Tagesordnung stand die Beratung des Sommerfahrplans 1907. Die Verhandlungen waren um 3 1/4 Uhr beendet.

Erster Karlsruher Kynologen-Klub. Bei der in Heidelberg am Samstag den 2. und Sonntag den 3. März stattgehabten internationalen Hundausstellung erlangten die dem 1. Karlsruher Kynologen-Klub angehörigen Aussteller für acht ausgehellte Hunde 8 erste Preise, 3 zweite Preise und 2 dritte Preise, sowie 2-3 Ehrenpreise.

Aus den Nachbarländern.

Müdingen, 1. März. Durch Privatbriefe ist aus Südbwestafrika über den früheren Oberleutnant Müger, der an Kaisers Geburtstag 1900 den Hauptmann Adams erschoss und dafür zu sechs Jahren Zuchthaus verurteilt wurde, die Nachricht hierher gelangt, daß Müger, dessen Strafe nach zwei Jahren in Gefängnis umgewandelt, und der dann ein halbes Jahr später gänzlich begnadigt wurde, nunmehr mit dem nächsten Truppentransport nach Hamburg zurückkehrt. Müger wurde zunächst in der Dourogefängnis beschäftigt. Hier gedauerte er sich wiederholt aus und seine Vorgesetzten sollen ihm jetzt versprochen haben, daß er einer Truppenabteilung zugeteilt werden soll, die dem Kaiser vorgeführt wird. Bei dieser Gelegenheit hofft Müger auf völlige Rehabilitierung, die ihm die Möglichkeit gibt, in irgend einer Weise wieder in Dienst in der Armee zu treten.

Mainz, 3. März. Bei der Annahme der Ufererweiterung anfangs der 70er Jahre wurde der Stadt Mainz von der Militär-

behörde aufgegeben, den ganzen Rhein entlang eine neue freilebte Mainzer aufzuführen, und es mußten an allen Straßenbahnübergängen schwere eiserne Tore angebracht werden. Die Ausführung dieser Arbeiten hatte die Stadt Mainz bedeutende Opfer gekostet und heute sind dieselben vollständig wertlos. Sämtliche Tore sind nunmehr von der Stadt als altes Eisen verkauft worden. Dieselben hatten ein Gewicht von 40 000 Kilo.

Saana, 2. März. Bei dem benachbarten bayerischen Orte Aifenau wurde laut „Gauener Anz.“ der Kolporteur Brenner aus Bischofsheim in der Rhön fast völlig erfroren aufgefunden. Er starb lt. „N. u. B.“ auf dem Transport nach dem Krankenhaus.

Vermischtes.

Berlin, 2. März. (Tel.) In der vergangenen Nacht wurde die gesamte Familie des Oberzahlmeisters im 3. Garberegiment zu Fuß, Sagawa, mit Ausnahme des Mannes plötzlich von religiösem Wahnsinn befallen. Die 47jährige Ehefrau überfiel mit den beiden erwachsenen Töchtern und den beiden Söhnen den im Bette liegenden lungenkranken Vater und mißhandelte ihn unter fortwährendem Beten auf das Schwerste. Erst gegen 2 Uhr nachts gelang es Sagawa, nachdem Hausbewohner auf das Schreien aufmerksam geworden waren und die Tür geprengt worden war, aus der Wohnung zu entkommen. Die Familie verarmelte darauf die Tür und verweigerte jedem den Eintritt. Die Unglücklichen sind heute nach der Irrenanstalt Herzberge überführt worden. Der Vorfall hat gestern zu der Verhaftung der Gesundheitsreferent Gräfe aus der Prinzessinnenstraße geführt, die das ganze Unheil herbeigeführt hat.

Dormund, 2. März. Durch hereinbrechende Geistesmatten auf der Zeche „Kaiser Friedrich“ wurde ein Bergmann getötet und ein anderer schwer verletzt. (Tel. 3.)

Wuppertal, 2. März. Die Bürgerwehr der Stadt ist in große Aufregung geraten, weil in den letzten Wochen eine ganze Anzahl von Kindern durch Strümpf-Vergiftung eingegangen ist. Das Gift wird in kleinen Büchlein eingeschoben, die teils in den Straßen, aber auch in die Höfe und Gärten der Gebäude geworfen werden. Täglich werden lt. Tel. 3. bis 3 Hunde vergiftet. Die Stadtverordneten haben eine Belohnung von 200 M ausgesetzt auf die Ermittlung des Täters.

Koblenz, 2. März. Auf einem hiesigen Postamt wurde der 23jährige Felix Wertes verhaftet, als er postlagernde Briefe abholte. Ein Trierer Kriminalbeamter glaubt lt. „Tel. 3.“ Weisheit darüber zu besitzen. Wertes an dem Trierer Richter Kidenraub beteiligt war. Der Name des in Luxemburg weilenden Mittäters wurde durch einen der beschlagnahmten Briefe ermittelt.

Trier, 4. März. (Tel.) Die Diebe, die kürzlich in der St. Paulinen-Kirche eine kostbare Monstranz gestohlen haben, wurden in der Person des Kellners Wertes und des Monteurs Mostert festgefist.

Wien, 2. März. (Tel.) Wie die „Neue Freie Presse“ meldet, sollen in der letzten Woche 6 Personen durch Infektion an Milzbrand gestorben sein.

Petersburg, 2. März. (Tel.) In hiesigen Gesellschaftskreisen wird der gestern erfolgte Selbstmord des Sohnes des früheren Ministers des Aeußen, Giers, viel besprochen. Auf offener Straße hier selbst erschoss sich der junge Giers, der Offizier ist, vor den Augen seiner Cousine, in die er sich verliebt hatte, sie aber nach russischen Kirchenecht nicht heiraten darf. (B. L.)

Newyork, 3. März. (Tel.) Die Ortschaft Washington im Staate Arkansas wurde gestern durch einen Cyclon heimgesucht. Kein einziges Haus ist unversehrt geblieben. Die Zahl der umgekommenen Bewohner soll bedeutend sein. Bisher sind 2 Tote und mehrere schwer Verletzte aus den Trümmern hervorgezogen worden. Die Ortschaft zählt 2000 Einwohner.

New-York, 3. März. (Tel.) Durch eine gestern in der Kohlengrube von Holden unweit Scranton stattgefundene Explosion wurden 30 Bergarbeiter getötet oder schwer verletzt. Bis jetzt sind 4 Leichen sowie 8 schwer Verletzte zu Tage gefördert.

Schiffsunfälle.

Cuxhaven, 4. März. (Tel.) Gestern traf der Hamburger Dampfer „Nevisia“ ein, der nachts bei Vorkum einen englischen Dampfer in Grund gebohrt hatte. Von der Besatzung wurden 8 Mann gerettet, die übrigen ertranken.

Monte Carlo, 3. März. (Tel.) Zum Besten der Hinterbliebenen der Opfer der „Berlin“-Katastrophe fand gestern abend im Kasino eine glänzend besuchte Aufführung von Boitos Oper „Mephistopheles“ unter dem Protektorat des Fürsten von Monaco statt. Der Fürst wohnte der Vorstellung bei.

Madrid, 3. März. (Tel.) Der „Imparcial“ meldet aus Las Palmas, daß der französische Kreuzer „Forbin“ von der Unfallschiffe des gefranzösischen Kreuzers „Jean Bart“ dort eingetroffen ist und die Nachricht mitgebracht hat, daß das Schiff vollkommen verloren ist. Nur die Geschützausrüstung dürfte gerettet werden können. Der „Forbin“ wird

Debrients, der früh das große Talent Langes erkannte. Am 7. September 1852 hatte Rudolf Lange zuerst als Herzog in Gackänders Lustspiel „Der geheime Agent“ und alsdann als Portimer in „Maria Stuart“, als Wilhelm in „Der verumtöschene Prinz“ und als Badefommisär Sittig in Raupachs „Bürgerlich und Romantisch“ auf Engagement geistert. Damals aber, wo man in Karlsruhe in erster Linie einen tragischen Liebhaber benötigte, kam es noch nicht zu einer Verpflichtung, ohne daß indes die Verhandlungen ganz abgebrochen wurden. Und so empfahl den Hofmarschall Graf v. Leiningen, der derzeitige Bühnenleiter, dem nach Karlsruhe neuberufenen Direktor Eduard Debrient die Fortführung der Verhandlungen. Debrient war es, der Lange nach einem neuerlichen Gastspiel als Friedrich in dem Lustspiel „Die Frau vom Hause“ von Amelie Raupach und als Landwehmann in Schneders „Kurnärker und Picarde“ — am 1. November 1852 — sofort für das Karlsruher Hoftheater verpflichtete. Und nicht Debrient, nicht das Hoftheater, nicht das Karlsruher Publikum hat das je zu bereuen gehabt. Denn Lange entwickelte sich hier zu einer der Stützen und Stierden der Bühne und offenbarte mit dem Fortschreiten der Jahre eine immer erstaunlichere Vielseitigkeit seiner originalen Begabung, die bis in die letzten Jahre seiner Wirksamkeit immer neue überraschende Blüten trieb. Was dabei nicht zum Geringsten an ihm zu schätzen ist, war die durch keinen noch so glänzenden Ruf nach auswärts erschütterte dauernde Anhänglichkeit und Treue an das Institut, an dem er zum Künstler ausreifen konnte und an dem verständnisvolle Leiter wie Debrient und in der Folgezeit v. Putzlig und Dr. Wirilin seine Individualität dankbar erkannten und sich ausgestalten ließen. Wirilin, von Jugend an ein Verehrer der Langeschen Darstellungskunst, war es, unter dem 1891 auch die Ernennung Langes zum Regisseur erfolgte, die dem Künstler Gelegenheit gab, in manchen Werken sich als feinsinniger Durchdringer und Berichter dichterischer Absichten zu bewähren. Diese Treue Langes überweg, was an menschlichen Schwächen an ihm sein mochte, bei weitem; denn je entsprang dem tiefen künstlerischen Ernst, mit welchem er als Schauspieler an jede dichterische Schöpfung herantrat, grübelnd und mit sich

selbst unzufrieden, bis es ihm gelungen war, auch seinerseits mit einer künstlerischen individuellen Neuschöpfung das Werk des Dichters zu verleben. Diese originale Gestaltungskraft Langes war es hauptsächlich gewesen, die Debrient an dem jungen Schauspieler schon aufgefallen und die ihn veranlaßt hatte, ihm in der im Januar 1853 erfolgten vorbildlichen Karlsruher Premiere von Gustav Freitags „Journalisten“ den Konrad Volz zu übertragen, dessen Gestalt in Langes Auffassung populär auf der deutschen Bühne wurde. Freytag dankte damals Debrient gerührt, insbesondere ließ er Dank bestellen an „Herrn Volz, dessen Rolle ich für die schwerste halte.“

Als jugendlicher Held und gleichzeitig als humoristischer und charakteristischer Liebhaber hatte Rudolf Lange an der Karlsruher Bühne begonnen, dann leitete ihn Debrient immer mehr in das eigentliche Charakterfach über, das er dann in den 60er Jahren schließlich in seiner Gesamtheit, sowohl auf dem ersten wie auf dem heiteren Gebiete, vollständig erfüllte und beherrschte, bis er in den letzten Jahrzehnten seiner Bühnenwirksamkeit in das Nach der humoristischen Väter eintrat und aufs neue durch wunderbare Gestaltungen das Karlsruher Publikum erfreute und begeisterte.

Als seinem Repertoire sei als Zeichen seiner Vielseitigkeit nur hervorgehoben sein König Johann, König Philipp, Franz Moor, Mephisto, Jago, Marinelli, Carlos („Clavigo“), Falstaff, Gorgopon, Kettelbeck, Narr („Lear“), Müller, Hans Lange, Meißner („Schwert des Damokles“), Schloß, Meister Anton, Miley Goffan, Sagemann, Just, Schröder („Großstadtlust“), Dr. Klaus, Bonfen usw. Und alle diese Gestalten waren echt, hatten Leben und Wirklichkeit. Es war eine volle, reiche Ursprünglichkeit in ihnen, nirgends ein bloßes Nachahmen und Nachempfinden, mit dem Talent anderer Vorbilder erfüllt, wie es nur so oft mit origineller Geberde über die Bühnen schreitet. Und alle, die Lange auf der Karlsruher Bühne sahen, werden darum mit bleibender, dankbarer Freude über diesen einzigartigen Künstler erfüllt sein.

Ran muß nur gesehen haben, wie er noch im Alter als vergnügter jauchender Strigow im „Verpreden hinterm Ged“

ergökte, wie er im „Schwert des Damokles“ als alter Buchbinder nur den Kopf zur Türe herein zu strecken brauchte, um stürmische Lachlust zu entfehlen, oder wie er, um seine Darstellung erfrischer Rollen zu erwidern, noch in seiner letzten Zeit auf der Karlsruher Bühne durch die gewaltige Auffassung und Durchführung des grimmigen Waffenschmiedes in der „Hermannschlacht“ die Herzen zu erschüttern wußte. Es ist leicht erklärlich, daß ein solch großes künstlerisches Talent auch reiche äußere Anerkennung entgegennehmen durfte, daß nicht nur das Karlsruher Publikum, sondern vor allem auch Großherzog Friedrich selbst seine Treue und seine Leistungen wohl zu schätzen wußte und mit Orden und Ehrenzeichen und der Ernennung zum Ehrenmitglied der Hofbühne ihn auszeichnete und auch in den Krankheitsjahren Langes, gleich der Großherzogin, des öfteren das wärmte Mitgefühl befundete.

Wenn es beschieden war, in diesem letzten Jahrzehnt Rudolf Lange als Freund nahe zu stehen, der mußte auch weiterhin noch oftmals staunen über die unangesehnte reiche Gedankenarbeit dieses Mannes, der selbst in den Tagen seiner größten körperlichen Unbehilflichkeit nicht milde wurde, seinen Geist an den Massikern und ihren Interpreten zu vertiefen, der in den dramaturgischen Schriften eines Zimmermann, Laube und Debrient immer auf neue reiche Anregung und auch die freudig erkannte Bestätigung seiner eigenen Kunstziele fand.

So war Rudolf Lange trotz all seines großen körperlichen Leids und mannigfachen schweren Lebensschicksals, das ihm auch die zweite Frau, die gezeichnete Karlsruher Heroine Johanna Scherzer (Lange), von der ihm ein Sohn beschieden ward, allzufrüh von der Seite riß, doch noch von einem geheimnisvollen Glück begnadet: Das Erkennen des tiefen Wesens und der feierlichen Bedeutung aller Kunst war es, daß seiner Seele immer wieder Befreiung gab von den Leiden des Tags und sie stets aufs neue frisch und stark emporhob in das über allem Wandel Weibende. Und bleiben und dauern wird auch in unserer aller Erinnerung der Altmeister der Karlsruher Bühne.

Albert Re...

mit Lebensmitteln für die Schiffbrüchigen zu dem gestrandeten Kreuzer zurückzuführen.

London, 4. März. (Tel.) Gestern stießen auf der Höhe von Dover die beiden deutschen Dampfer „Marfala“ und „Helene“ zusammen, wobei 8 Mann der Besatzung ums Leben kamen.

Aus dem gewerblichen Leben.

Waldshut, 3. März. Der hiesige Bezirksrat hat sich gegen die Einführung der englischen Arbeitszeit und für die Beibehaltung der jetzigen Dienstzeit ausgesprochen.

Mannheim, 3. März. Gestern kündigten in Ludwigshafen sämtliche Zimmermeistervereinigung abgelehnt worden sind.

Berlin, 3. März. (Tel.) Die ausgesperrten Berliner Automobilisten haben einstimmig den Vorschlag der Arbeitgeber angenommen, das Einigungsamt des Gewerbegerichts zur Beilegung ihres Streites anzurufen.

Triest, 3. März. (Tel.) In einer gestern abend abgehaltenen Versammlung der Bediensteten der Südbahn und der Staatsbahnen wurde beschlossen, den passiven Widerstand einzustellen, aber mit ihm wieder zu beginnen, falls die gemachten Zugaben nicht eingehalten werden.

La Coruña, 4. März. (Tel.) Der allgemeine Zustand ist beendet. Die Tätigkeit im Hafen ist wieder aufgenommen.

Telegramme der „Bad. Presse“.

Hamburg, 3. März. In dem gestern abend im Hotel „Hamburger Hof“ von dem „ostasiatischen Verein“ gegebenen Diebesmahl nahmen etwa 50 Herren teil, darunter der stellvertretende Kolonialdirektor Dernburg, Generaldirektor Vallin, die Mitglieder des Senats und der Bürgerschaft, der Präsident der Handelskammer und andere.

M. Köln, 4. März. (Privattele.) Die Unwahrscheinlichkeit der immer wiederholten falschen Ausstellungen über Maßregeln gegen katholische rheinische Ordensniederlassungen wird am besten dadurch illustriert, daß dieser Tage erst der Minister die Genehmigung zur Niederlassung eines weiblichen Ordens in Seligenhaus im Rheinland erteilt und daß alsbald ein großes Grundstück erworben wurde, jedoch am 1. April bereits eine ganze Anzahl Schwestern daselbst eine Niederlassung gründen können.

Aoburg, 3. März. In der russischen Kapelle des Palais Schinburg wurde heute nachmittag die Tochter des Großfürsten und der Großfürstin Thyrill getauft, die nach der Herzogin Marie den Namen Marie erhielt.

Triest, 2. März. In der heutigen Sitzung des Landtages kam es zu einem stürmischen Auftritt, als der Abgeordnete Nybar (Slovene) eine Rede in slovenischer Sprache hielt.

Sofia, 3. März. In der auf heute nachmittag 5 Uhr von den isolierten Gruppen der Opposition einberufenen Versammlung wurde eine Resolution angenommen, in der die Politik der gegenwärtigen Regierung verurteilt und in der das Volk aufgefordert wird, dem jetzigen Kabinett sein Mißtrauen auszudrücken.

Bukarest, 3. März. Der Hochschulsprek ist beendet, nachdem das Unterrichtsministerium den von der Kammer angenommenen Gesekentwurf zurückgezogen hat.

Madrid, 3. März. Im königlichen Schloß fand gestern Galatafel zu Ehren des Fürsten von Hohenzollern statt, wozu auch der deutsche Botschafter v. Radowiz mit Gemahlin und das Personal der Botschaft geladen waren.

Gerichtszeitung.

Karlsruhe, 1. März. Sitzung der Strafkammer I. Im Mariauischen Mädchenheim dahier wurden im Monat Januar mehrere Diebstähle verübt, bei denen verschiedenen Bewohnerinnen des Heims ein goldener Ring, Gelddeträge von 7 M., 14 M. und 4 M. sowie ein Kilometertisch im Werte von 12 M. abhandeln kamen.

Im zweiten Falle handelte es sich um die Anklage gegen den Freiseur Ernst Franz Fahn aus Briesen wegen Urkundenfälschung und Betrugs. Der Angeklagte, der zurzeit sich in Berlin in Untersuchungshaft befindet, war vom Erscheinen zur heutigen Verhandlung entbunden worden.

Seit Januar bezog der Tagelöhner Karl Friedrich Wilhelm Henning aus Karlsruhe eine Unfallrente von 10 M. wöchentlich, die ihm jede Woche von der hiesigen Ortskrankenkasse ausbezahlt wurden.

Mit Vorliebe betreibt der Maurer Adolf Wähler aus Ettlingen den Fahrabdiebstahl. Er hat auf diesem Spezialgebiete des Diebstahndiebstahls schon Manches geleistet und wurde dafür wiederholt und

hd Bizza, 3. März. Der frühere englische Kolonialminister Chamberlain wird im Laufe der Woche hier zu längerem Aufenthalt eintreffen.

Antwerpen, 3. März. Der Dampfer „Prinz Eitel Friedrich“ mit dem Prinzen Heinrich und Prinz Waldemar an Bord ist heute nachmittag hier eingetroffen.

London, 3. März. König Eduard, welcher morgen die Reise nach Biarritz antritt, wird dort 4 Wochen Aufenthalt nehmen. Am 5. oder 6. April trifft der König in Marseille mit der Königin Alexandra zusammen, worauf das Königspaar gemeinschaftlich zu einer Kreuzfahrt auf dem Mittelmeer auf der königlichen Yacht „Victoria and Albert“ einschiffet.

Petersburg, 2. März. Die Räumung der Mandtschurei nimmt ununterbrochen ihren Fortgang. Nach dem Abmarsch der ersten Brigade und der 17. Infanteriedivision wurde mit der Räumung der 4. ostibirischen Schützendivision nebst einer Artillerieabteilung begonnen.

Friedenskonferenz.

Eisenach, 2. März. Der deutsche Friedenskongreß wurde heute abend von Sanitätsrat Biffinger-Eisenach eröffnet. Prof. Dauthe-Wünnen gab H. „Ziff.“ eine Schilderung der Entwicklung vom Pariser Vertrag zur internationalen Friedensorganisation, und Justizrat Heiberg-Breslau hielt eine Ansprache auf die zweite Haager Friedenskonferenz.

Wien, 3. März. In einem Interview äußerte sich der gestern hier eingetroffene russische Delegierte zur Haager Friedenskonferenz, Staatsrat v. Martens einem Mitarbeiter der „Neuen Freien Presse“ gegenüber dahin, er habe von seiner Seite den Eindruck bekommen, daß die maßgebenden Staatsmänner von der zweiten Haager Konferenz gute Erfolge erhoffen.

Begüglich des Artikels des englischen Ministerpräsidenten Campbell-Bannerman erklärte Martens, daß er sich keineswegs der Ansicht verschließen würde, daß eine Erörterung über die Kriegsverhältnisse unter Umständen fruchtbar wäre; er erwähnte dann, daß Ausland auf der ersten Friedenskonferenz das Land gewesen sei, das diese Frage aufs Tapet gebracht.

Martens besprach auch noch andere Probleme, so die geplante Hochschule für Diplomaten; diese halte er jedoch nicht für so leicht durchführbar.

Die Londoner Grafschaftsrats-Wahlen.

London, 2. März. Heute fanden die Neuwahlen zum Londoner Grafschaftsrat statt, wegen deren ein heftiger Wahlkampf entbrannt war, und für die sich hier kaum weniger Interesse zeigte, als bei den Parlamentswahlen.

London, 3. März, 2 Uhr früh. Nach den bisher bekannt gewordenen Ergebnissen der Grafschaftswahlen ist es sicher, daß die Fortschrittspartei eine vernichtende Niederlage erlitten hat.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

Wien, 2. März. Gestern lief hier die Nachricht ein, daß der Sultan von Marokko die Wahl des Obersten der Armee Müller zum Generalinspekteur der marokkanischen Polizei genehmigt habe.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Petersburg, 3. März. Die Zahl der bis heute gewählten Abgeordneten zur Reichsduma beläuft sich auf 493. Von diesen gehören 311 der Linken an.

empfindlich vorbehaftet. Auch heute führte ihn die Entwendung eines Fahrrades vor Gericht. Der Angeklagte sah am Abend des 28. Juni vor dem hiesigen Hauptbahnhof ein Veloziped stehen, dessen Eigentümer, ein Posthilfsbeamter, sich für kurze Zeit in die Bahnhofskafeteria begeben hatte.

Dortmund, 2. März. Redakteur Franke von der Sozialdemokratischen „Arbeiterzeitung“ hatte den Lehrer Welling in Duisburg als Prügeltäbchengen bezeichnet. Die Strafkammer verurteilte H. Ziff. 3 M. Franke deshalb zu einer Geldstrafe von 300 M.

Koblenz, 2. März. Das Obergerichtsgericht verurteilte gestern den Reservisten Reinitz, früher beim hiesigen Pionier-Bataillon, wegen Gehorhams-Verweigerung vor versammelter Mannschaft zu sechs Monaten Gefängnis und ordnete die sofortige Festnahme des Mannes an.

Saargemünd, 2. März. Der Telegraphenleitungsinspektor Franz Schmidt aus Merchingen in Loth. wurde von der Strafkammer zu einem Jahr Gefängnis verurteilt, weil er im Laufe des Jahres 1906 in etwa 100 Fällen Briefe und Pakete, die der Post anvertraut worden waren, unterdrückt oder die darin enthaltenen Gelder und Wertgegenstände unterlagern hatte.

hd Petersburg, 4. März. Wie verlautet, war die Schutzpolizei von dem bevorstehenden Aufschlag gegen den Großfürsten Nikolai Nikolaewitsch auf dem Bahnhof von Jaroslawe Selo rechtzeitig und genau unterrichtet.

hd Petersburg, 2. März. Zwischen Stolypin und dem Generalgouverneur von Jekaterinoslaw hat sich ein bemerkenswerter Konflikt abgespielt. Der letztere, General Davidow, hat als Protektor der dort russischen Leute in seiner Provinz ähnliche Vergehen wie in Odessa gebuldet, wofür er von Stolypin eine Art Verweis erhielt.

Petersburg, 3. März. Heute früh umzingelten 1500 Polizisten das Polytechnikum und nahmen in den Studenten-Wohngebäuden Hausdurchsuchungen vor, bei denen an verschiedenen Stellen etwa 1 Duzend Bomben, 10 Schnellfeuerwaffen, 2 Fund Dynamit, Sandgranaten und Pyrophosphin entdeckt wurden.

Reval, 2. März. Der ehemalige estländische Ritterschafthauptmann Baron Lubberg, Mitglied des Reichsrats und Oberbesitzer, wurde in Begleitung seines Kochs und seines Kutschers auf der Fahrt nach einem benachbarten Gut überfallen.

Warschau, 2. März. Das Kriegsgericht verurteilte zwei Angeklagte zum Tode. An drei anderen zum Strang Verurteilten wurde gestern in der Festung das Urteil vollzogen.

Tiflis, 2. März. Der Gendarmeriechef der transkaukasischen Bahn wurde auf der Straße von einem Unbekannten erschossen.

Odessa, 2. März. Der Kassierer der russischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft wurde von 5 Revolutionären überfallen und um 4000 Rubel beraubt. Die Täter verfluchten laut einer Meldung der „Ziff.“ zu entfliehen, es gelang aber, zwei von ihnen festzunehmen.

Sebastopol, 2. März. Ein junger Mann, den man auf dem Bahnhof verhaften wollte, erschloß einen Gendarmen und verwundete einen Wächter tödlich. Auf das Postgebäude gebracht, erschloß er einen Schuttmann, sprang aus dem Fenster, verwundete einen Wächter schwer und machte, als er wieder ergriffen wurde, mit drei Revolvergeschüssen seinem Leben ein Ende.

Handel und Verkehr.

Durlach, 2. März. Der heutige Schweinemarkt war besahren mit 115 Käufen und 301 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 92 Käufer (das Paar 35—70 M.) und 301 Ferkel (das Paar 15—30 M.).

Wasserstand des Rheins. Aonhang, Hafenevel. 2. März. 2,64 m (1. März. 2,65 m). Schulerinsel, 2. März. Morgens 6 Uhr 1,25 m. Aelt, 2. März. Morgens 6 Uhr 1,70 m. Maxau, 2. März. Morgens 6 Uhr 3,30 m, gest. 0,04 m. Mannheim, 2. März. Morgens 7 Uhr 2,93 m.

Vergnügnngs- und Vereins-Anzeiger.

- Alpenverein. 8 1/2 Uhr Monatsversammlung, Saal 3, Schrempf. Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung. Deutschhat. Handlungsgehl.-Verband. 9 Uhr Stenographieunterricht. Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung. Lebensbedürfnisverein. 8 Uhr Generalversammlung in der Eintracht. Mandolinenklub. 8 1/2 Uhr Probe im Palmengarten. Museumklub. 8 Uhr Wiederabend. Verta von Zuchtheim. Männerturnverein. 8 U. Vlg. Turnen. 6 U. Damenabtl. Friedrichschule. Turngesellschaft. 8 U. Turn. f. Jügl. Nebenabtl. 8 U. Männer. Realsch. Turnklub. 8 1/2 Uhr Probe im Prinz Karl.

Wer das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden will, der wolle sich an regelmäßige Wandspaziergänge mit Kosmin. Der überaus angenehme Wohlgeschmack dieses Mund- und Zahnwassers gewährt die denkbar größte Erfrischung, während seine bekannt vorzügliche Wirkung die Zähne schön und gesund erhält, so lange dies nur irgend möglich ist. Preis pro Fl. M. 1,50.

Ein seltenes Angebot! macht die weltbekannte Firma Willes & Cie., Nachen 3. Dieselbe versendet kostenlos und ohne Kaufzwang an Jedermann die aus fast 1000 erfindungsreichen bestehende Musterkollektion von Herren- und Damenstoffen. Die Muster werden vollständig franco versandt und außerdem wird das Porto für die Rücksendung beigefügt! Eine solche Gelegenheit ohne einen Pfennig Kosten! und ohne jede Kaufverpflichtung einen Einblick in die neueste Mode zu gewinnen, sollte Niemand unbenutzt lassen. Beachten Sie die heutige Beilage, 1887a

Stenographen-Verein Gabelsberger Karlsruhe. Gemäss einem Erlasse des Grossh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts ist für neu zugehende Gerichtsschreiber- und Kanzleibeamte die Erlernung der Stenographie vorgeschrieben. Der Stadtrat der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe wünscht, dass die Sekretariat- und Kanzleibeamten sich die Kenntnis der Stenographie aneignen und eine Beförderung der Beamten von dem Nachweis einer bestimmten Fertigkeit in der Kurzschrift abhängig gemacht wird. Um allen denjenigen, welche die Stenographie erlernen wollen, hierzu Gelegenheit zu geben, eröffnen wir am Montag den 4. und Donnerstag den 7. d. Mts. in der Leopoldschule, Zimmer Nr. 4, abends 8 Uhr Neue Anfängerkurse. Anmeldungen nimmt der I. Vorsitzende Herr Architekt G. Zinser sen. Sophienstr. 118, entgegen, können aber auch im Unterrichtslokal selbst bei Beginn des Unterrichts gemacht werden. 3585-3.1 Der Vorstand.

Täglicher Eingang von

Neuheiten in

Damen- u. Herrenstoffen

Rabatt-Marken.

Christ. Oertel

Kaiserstrasse 101/103.

Telephon 217.

Muster gerne zu Diensten.

Badischer Frauenverein.

Am Freitag den 8. März d. J., abends 8 Uhr, findet im großen Saale des Museums zugunsten der Abteilung IV unseres Vereins (für Armenpflege und Wohltätigkeit) ein

Vortrag des Herrn Professor Dr. Brunner:
„Aus dem Leben und Wirken unseres Großherzogspaares“

mit einer großen Zahl von Lichtbildern, statt.
Eintrittspreis: nummerierter Platz 2 Mk., unnummerierter Platz 1 Mk. 50 Pfg., Galerie 50 Pfg.

Vorverkauf der Eintrittskarten in der Musikalienhandlung von Doert in der Ritterstraße.
Zu zahlreichem Besuch beehrt sich ergebenst einzuladen. 3258.3.1

Der Vorstand.

In dem Göhne-Alumnat des Badischen Pfarrvereins,

Mայrechtstraße 35 in Karlsruhe, können auf Ostern wieder einige Schüler aus gebildeten evangelischen Familien in Pflege genommen werden. Pensionpreis sehr mäßig. Prospekte sowie nähere Auskunft durch den Vorstand des badischen Pfarrvereins, Stadtpfarrer Ludwig in Baden-Baden. 1766a.3.2

Fahrnis-Versteigerung.

Montag, 4. März, nachmittags 2 Uhr,

werden im Auftrag im

Auktionslokal Steinstraße 23

öffentlich gegen bar versteigert:

1 Schiffführer, 1 2tür. Schrant, 1 Vertiko, 1 Schreibtisch, zwei Schreibtische, 1 Divan, 1 K. Kanapee, 2 K. Tische, 1 frz. Bettstelle mit Matratze, Haarmatratze und Polster, 1 Vertiko mit Matratze und Polster, 1 eif. Bettstelle mit Matratze, versch. Blumenstücken, 1 Nähmaschine (Singer), 1 Koffer, 2 große Bilder, Federbetten, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 1 Wage m. Gewicht, 1 große Zinkbütte, 1 Erdlofen und sonst noch vieles, wozu Liebhaber freundlich einladet 3568

Joseph Hirschmann jr., Auktionator,
Steinstraße 23, rechter Seitenbau.
Telephon 1916.

Fahrnis-Versteigerung.

Dienstag, 5. März, nachmittags 2 Uhr,

werden im Auftrag einer Herrschaft

im Saal Kriegstraße 28, Hotel Monopol,

öffentlich gegen bar versteigert:

Schiffnöhre, 1 Vertiko, 1 Spiegel, 1 Schreibtisch, 1 eintür. Schrant, 1 Pfeilertonne, 2 Waschtische, 1 Waschkommode mit Marmorplatte und Spiegelauflage, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, Nachttische, 4 französ. Bettstellen mit Matratzen und Polstern, 1 Schiffschiff, 1 Kanapee mit 4 Fauteuils, 1 Kanapee, 1 Vertikale, 1 Mahagoni-Ausziehtisch, 1 vierediger Ausziehtisch, vieredige Tische, 1 Hand-Nähmaschine, verschiedene Galerieleuchten, Spiegel, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 1 Kinderliegewagen, 1 Sportwagen und sonst noch vieles, wozu Liebhaber freundlich einladet 3569

Joseph Hirschmann jr., Auktionator,
Steinstraße 23.
Telephon 1916.

Herz-, Nerven- u. innerlich Leidende

(Fettsüchtige, Diabetiker, Gichtische), Stoffwechsellkranke, Anämische, Rheumatischer, Rekonvaleszenten etc. finden Aufnahme

in der **Kuranstalt Schloss Marbach am Bodensee**

Post Wangen, Baden.
Geöffnet vom 15. März bis 15. Dezember.
Gesamtkosten von Mark 10.— für den Tag an.
— Illustr. Prospekte gratis und franko. — 1517a

Lanolin-Seife mit dem Pfeilring.

10198a
Rein, mild, neutral, eine Fettsäure ersten Ranges
Preis 25 Pfg.
Lanolinfabrik Martinkefeld.
Charlottenburg, Salztor 16.

Auch bei Lanolin-Toilette Cream-Lanolin achte man auf die Marke Pfeilring.

General-Vertretung

einer beständigsten Versicherungs-Aktien-Gesellschaft (Unfall, Haftpflicht, Einbruchdiebstahl und Glas) für Karlsruhe i. S. eventl. für das ganze Unterland oder auch für das ganze Oberland baldigst neu zu belegen. Günstige Bedingungen und Tarife erleichtern das Arbeiten wesentlich.

Offerten von freibahnen, tatkräftigen Respektanten erbeten unter C. 802 an Haasenstein & Vogler, A. G., Karlsruhe. 3454.2.2

Krankenhaus-Neubau.

Uebergebung von Schreinerarbeiten.

Für die innere Ausattung des neuen Krankenhauses soll die Uebergebung der nachstehenden Einrichtungsgegenstände vergeben werden:

- a. Mobiliar aus Eichenholz,
- b. Mobiliar aus Tannenholz,
- c. Holzstühle.

Zeichnungen und Bedingungen sind beim städt. Hochbauamt, Rathaus 2. Obergeschoss, Zimmer Nr. 116, zu den üblichen Geschäftsstunden einzusehen. 3517

Schluss der Ausschreibung: Donnerstag den 14. März 1907, nachmittags 5 Uhr.

Karlsruhe, den 1. März 1907.
Städt. Hochbauamt.

Bergebung von Hochbauarbeiten.

Nachverzeichnete Arbeiten zu baulichen Veränderungen in der alten Federenschmiede in der Hauptwerkstätte hier sollen im öffentlichen Verdingungsweg vergeben werden.

- 1. Grab- und Maurerarbeit.
- 2. Zimmerarbeit.
- 3. Schlosserarbeit.
- 4. Glaserarbeit.
- 5. Anstreicherarbeit.
- 6. Pfisterarbeit.

Für die Bewerbung und Verdingung der Arbeiten sind die Bestimmungen der Verordnung des Großh. Ministeriums der Finanzen vom 8. Januar 1907 maßgebend.

Die Pläne, Bedingungen und Arbeitsbeschreibungen, welche nicht nach auswärts verschickt werden, liegen auf dem diesseitigen Hochbauamt, Bahnhofstraße 9, Zimmer Nr. 13, im 2. Stock zur Einsicht auf. Die auf Einzelpreise zu stellenden Angebote sind verschlossen, portofrei und mit der Aufschrift „Federenschmiede“, Angebot auf ... arbeit versehen spätestens bis Donnerstag den 14. März 1907, nachmittags 5 Uhr, an die unterfertigte Stelle, Bahnhofstraße 9, einzureichen, um welche Zeit die Eröffnung stattfindet. Die Zuschlagsfrist wird auf 3 Wochen festgesetzt. 3546.2.1

Karlsruhe, 23. Februar 1907.
Großh. Bauinspektion I.

Stühle

werd. dauerhaft geflochten u. repariert.

Stuhlflechterei Fr. Ernst,
2544 Adlerstraße 3. 8.

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Montag den 4. März 1907.
42. Abonnements-Vorstellung der Abt. C (große Abonnementskarten).

Ein idealer Gatte

in 4 Akten von Oscar Wilde, ins Deutsche übertragen von Fibore Leo Bavia und Hermann Freyherren von Feisenberg.

Leiter der Aufführung: Der Intendant Herrmann.

Der Carl von Caversham, Ritter des Hosenbandordens. W. Wassermann.

Viscount Goring sein Sohn H. Höder.

Sir Robert Chiltern, Unterstaatssekretär im Ministerium für auswärtige Angelegenheiten. Friz Herz.

Comte de Nanjac, Attaché der französischen Botschaft in London. F. Krones.

Mr. Montford. H. Nesselträger.

Lady Chiltern, Sir Robert Chilterns Frau. M. Gmarth.

Lady Markby. A. Gramer.

Die Gräfin von Balfour. Efr. Eymard.

Mrs. Marchmont. A. Bodechel.

Mrs. Mabel Chiltern, Sir Robert Chilterns Schwester. A. Müller.

Mrs. Chevelon. M. Fraundorfer.

Mrs. Goring. bei Sir Hermann Diener. Robert Benedikt.

James, Diener Chiltern. M. Sauber.

Harold, Diener Chiltern. E. Duncker.

Phipps, Kammerdiener. Hugo Gahlerl.

Der erste, zweite und dritte Akt spielen bei Sir Robert Chiltern am Grosvenor Square, der dritte Akt bei Lord Goring in Curzon Street.

Zeit: Die Gegenwart. Ort: London.

Ausgang 7 Uhr. Ende nach 11/10 Uhr. Kasseneröffnung 1/7 Uhr. Mittel-Preise.

Färberei Printz
60 Filialen - 500 Angestellte.
Annahmestellen überall. 2424

Ich habe mich hier als

Rechtsanwalt niedergelassen

und bin auch bei der Kammer für Handelssachen in Pforzheim zugelassen. 3324.3.2

Joseph Kander, Rechtsanwalt,

Bureau: Kaiserstrasse 96 — Telephon Nr. 1946.

Näh- und Zuschneideschule.

Gründlicher Unterricht im Näherzeichnen, Zuschneiden, Anprobieren und Anfertigen aller Gegenstände der Damen- und Kindermoderobe wird in kleineren und größeren Kursen für Privatgebrauch und Beruf erteilt. Näh. durch Prospekt.

Um geneigten Zutritt bittet Hochachtung 18394.36.13

J. Erhardt, stad. geprüfte Zuschneiderin,
Marktgrafenstraße 30a, Sidelplatz.

Warum sind die Zähne so teuer?

Durch den geringen Umsatz!
Mein Prinzip ist: „Größer Umsatz, kleiner Nutzen“.

Zähne von 2 Mark an

unter Garantie. 2478*

Ganze Gebisse, 28 Zähne, von 50 Mk. an. Reparaturen 1—2 Mk. Umarbeiten nicht passender Gebisse 1 Mk. per Zahn, Plomben von 1 Mk. an. Goldplomben 3—4 Mk. Zahnziehen 1 Mk.

Teilzahlung gestattet.

Meine vom Kaiserlichen Patentamt geschützten Gebisse sind der beste und schönste Zahnersatz und ist ein Abfallen vom Gaumen derselben unmöglich.

Nachahmungen werden gerichtlich verfolgt.

Carl König, Dentist,
Kaiserstrasse 124 b, vis-à-vis Automaten-Restaurant.

Möbel verschenkt

niemand; bevor Sie aber solche kaufen, bitte um Ihren Besuch. 956*

Kein Kaufswang.

Jul. Weinheimer,
Polstermöbel-Fabrik und Lager,
Kaiserstraße 81/83.

Bidets und ZIMMER-CLOSET

Geruchlos! in allen Ausführungen empfiehlt 2818.6.6

Konrad Schwarz,

Karlsruhe, Waldstr. 50 u. Kaiserstr. 150.

Komplette Aussteuer,

bestehend aus 2 hochh. Bettladen, 2 Patent-Rösten, 2 Sofaken, 2 best. Matratzen, 1 Nachttischchen, Marmorplatte, 1 Waschkommode mit Marmorplatte u. engl. Toilet Spiegel, 1 Handtuchständer, 2 Stühlen, 1 Schiffführer m. Aufschl. u. Schl., 1 6st. Divan, 1 Salonstisch, 4 best. Stühlen, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 1 Küchenschr., 2 Federn, zu dem billigen Preis von Mk. 515 zu verkaufen.

Mit 2 Deckbetten, 4 Kissen Mk. 80 höher. B7375

Die Sachen sind neu und alles poliert, können auch auf Wunsch zurückgestellt werden.

Waldstrasse 22, Baden.



Eine Uhrfeder einsehen

kostet nur 1 Mk. 25 Pf. Ein Glas, Zeiger je 25 Pf.

Andere Reparaturen ebenfalls billig unter Garantie. 871*

Carl Siede

Uhren-Reparatur-Anstalt
Kreuzstrasse 24
Nähe Hauptbahnhof.



Stets nur erste Neuheiten in Krawatten.

3522.4.1

Ludwig Oehl Nachf.,
Karlsruhe, Kaiserstrasse 112.

Verlobungs- und Hochzeits-Geschenke.

Billig! Billig! Bilder

im Rahmen vom einfachsten bis zum feinsten Kunstblatt.

Religiöse Genre u. Landschaften. Billig!

Spiegel,

eigenes Fabrikat.

Rahmen in Nussbaum, Eichen, E. b. grün Bronze und Mahagoni. Billig!

Galerieleuchten

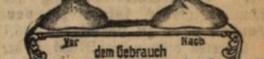
nach Maß schon von 45 Pfg. an d. Stück. Billig!

Bilder-Einrahmungen

bei denbar gr. ter Ausw. von 6.2 Bilderrahmen. 3299

A. Jägel

Kunsthandlung u. Vergolderer,
Marktgrafenstraße 38, am Sidelplatz, nächst der Kreuzstraße.



Schönheit - zarter Teint durch Aachener Thermalseife.

Depots: Jul. Oehl Nachf., Drogerie, Zähringerstr. 55; Otto Fischer, Fidelitas-Drogerie, Karlsruh. 74; Anton Kintz, Westenddrogerie, Sophienstr. 126; Jacob Lossch, Drogerie, Herrenstrasse 35; Carl Roth, Hofdrogerie, Herrenstr. 26; Max Strauss, Strauss-Drogerie, K'Mühlberg; Th. Walz, Drogerie, Kurvenstr. 17. 1236a.6.5

Badeöfen für Gas oder Kohlenheiz.,

Badewannen,

Sitz- u. Rumpfbadewannen

und sonstige Badartikel werden zu den billigsten Preisen abgegeben im Verkaufsmagazin Kurvenstraße 13, nächst Haltestelle der elektrischen Bahn. 1906

Gust. Boegler, Telephon 2157.

Gebrauchtes Damenrad

zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B7640 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen: ein schöner Spiegel, Goldrahmen, 200x90 für Salon od. Geschäft passend eine beinahe neue Badeeinrichtung (Kohlen), ein Dattisch, ein Kamm, Gasleuchte, eine Hängelampe. Anzufragen von 10—3, Gartenstr. 21, 111. Händler verboten. B7516

Konfirmations-Geschenke

Reichste Auswahl

eingerahmter Bilder
in allen Preislagen.

E. Büchle,

Kunsthandlung und Rahmenfabrik,
Kaiserstrasse 149. 2610,6,4

Mandoline-Club
Karlsruhe.
(Lokal Palmengarten).
Montag und Donnerstag,
abends halb 9 Uhr:
PROBE.
Der Vorstand.

Zither-Club Karlsruhe.
(Lokal „Prinz Karl“).
Montag, abends 1/9 Uhr:
Probe.
Der Vorstand.

Viel Geld zu finden
durch Ansuchen von
alten Briefmarken, wie
solche noch viel auf alten Brief-
schaften u. km. Papieren vorhanden
Ankauf ganzer Sammlungen.
Anfragen Mühlporto beifügen.
Carl Meyle, Forzheim.

Damen-Friseuse
sucht noch einige Abonnenten außer
dem Hause. B7633
Lachnerstr. 5, 4. Stod rechts.

Spitzenklöppeln-Unterricht
erteilt gründlich B7610,8,1
Frau E. Lautermilch,
Kaiserstr. 201, Eingang Waldstraße.

Komme sofort!
Begen großen Warenbedarfs er-
zielen die Herrschaften hohe Preise
für getr. Herren u. Damen-
kleider, Militär-Gewesten, Schuhe
u. Stiefel. B7448,2,2

Birnbaum,
Markgrafenstraße 17.



Eine Frau nimmt Wäsche auf die
Weiche zum Waschen,
ebenso auch zum Bügeln an. Pünktliche
Beforgung zugesichert. B7632
Erfragen **Sophienstr. 54, 1. St.**

Auf 1. Hypothek werden
8-10000 Mark
nach Weierheim gesucht. 2,1
Offerten unter Nr. 3554 an die Ex-
pedition der „Bad. Presse“.

Wer besorgt Ende des Monats
4 Zimmer-Anzug hier. Offerten
mit Preis unter Nr. B7622 an die
Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Geräumiger Küchenschrank
auch **Küchenschrank** zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. B7628 an die
Exp. der „Bad. Presse“.

Schreinerei.
Neu erbautes Anwesen mit Schrei-
nerei, Nähe Offenburs, verkaufe sof-
wegen Krankheit des Besitzers, mit
kleiner Anzahlung. B7585,3,2
Auf, Gottesauerstr. 35, Karlsruhe.

1 kl. Spezereigehäuse
nebst Dreizimmerwohnung und
famil. Zubehör sofort zu ver-
kaufen oder zu vermieten. 3,1
Offerten bitte unter B7659 in der
Exp. der „Bad. Presse“ abzugeben.

! Badeeinrichtung!
(kalte und warme Brause), nie geb.,
unter Garantie bill. abzug. B7677
8,1 **Kaiserstr. 45, Hh. 2. St.**

Pianino.
Ein fein ausgestattetes **Pianino**
von sehr schöner Konfalle und mo-
derner Konstruktion ist wegen Todes-
fall zu verkaufen. Langjähriger
Garantiefchein. Teilzahlungen wer-
den angenommen. Zu besichtigen
Schillerstraße 2, II. B7570,2,2

Ein noch guterhaltener, mittlerer
Herd Wendelsohnplatz Nr. 3,
Cigarrenladen, Ebenfalls wegen
Verlegung ein fast neues **Fahrrad**
billig. B7635,2,1

Zwei ganz neue, sehr große B7667
franz. Bettstellen,
hochfein poliert, mit Patent-Feder-
matten, für nur 55. M. pr. Stück zu
verkaufen. **Douglasstr. 30, part.**

Zu verkaufen
feine selbstb. **Scheibenschleife,** fast
neu, tadellos erhalten, zu 25 Mark,
Neupreis 40 Mark. Anzusehen je 12 bis
2 Uhr mittags. B7645
Jählingerstr. 38, II, Mitte.

Ein junger Rattenfänger zu verkaufen.
Näh. **Gerwigstr. 45, III, r. B7668**

Kleiner Kinderwagen zu verkaufen.
B7650 **Eternbergstr. 8, IV, lts.**

Eintracht — Karlsruhe.

Donnerstag den 7. März, abends 8 Uhr

Konzert

unter gütiger Mitwirkung von Fräulein **Amelie Fell**
(Pianistin), **Hrn. Hofopernsänger Hermann Jadowker,**
Hrn. Hofmusik Joseph Keilberth (Violoncello),
Hrn. Hermann Fischer (Begleitung).

Hierauf:

Tanz - Unterhaltung.

Ende 12 Uhr.

Karten für Einzulehrende beliebe man Dienstag
den 5. März, nachmittags von 4-5 Uhr, im Les-
zimmer in Empfang zu nehmen.
Die Galerie bleibt geschlossen. 3530,2,2

Der Vorstand.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe,

c. G. m. b. H.

Die verehrlichen Mitglieder werden zu der am Montag
den 4. März ds. Js., abends 8 Uhr, im großen Saale
der Gesellschaft „Eintracht“ stattfindenden

ordentlichen Generalversammlung

ergebend eingeladen.
Der Eintritt ist nur den Vereinsmitgliedern und zwar gegen
Vorzeigen der in ihrem Besitze befindlichen 1907er
grünen Legitimationskarten gestattet. Für selbständige
Hausfrauen ist die Galerie vorbehalten.

Die Rechnungsnachweisungen nebst Bilanz für 1906 liegen
in den Geschäftsfokalen, Zähringerstraße 45 und 47, sowie in
den Vereinsläden auf und können daselbst in Empfang genommen
werden. 3143,2,2

Karlsruhe, den 22. Februar 1907.

Der Aufsichtsrat des Lebensbedürfnisvereins Karlsruhe,
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.
R. Kirsch, Vorsitzender.

Deutscher Verein für Volkshygiene

u. Gesellschaft zur Bekämpfung des Krupfuschertums

Donnerstag, 7. März 1907, abends 8 1/2 Uhr, 3581,2,1

im großen Rathsaal:
Vortrag des Herrn Dr. Claus, hier:
„Volkkrankheit einst und jetzt.“

Eintritt frei für Jedermann. Auch die Damen sind freundl. eingeladen.

Chorproben-Requiem.

Montag den 4., Mittwoch den 6., Donnerstag
den 7. und Samstag den 9. März, jeweils abends
8 Uhr im Probensaal des Hoftheaters.

Um vollzähliges Erscheinen bittet
3586
Alfred Lorentz, Hofkapellmeister.

Zum Elefanten, Kaiserstraße 42.

Auf vielseitigen Wunsch noch

3 grosse Dachauer-Konzerte

verbunden mit **Bookbierfeste**
am Montag, 4., Dienstag, 5., Mittwoch, 6. März.
Auskant: **Moninger Doppelbock, Spezialgebräu aus Münchener**
Salvator-Malz — Moninger Kaiserbier.

Anfang 7 Uhr. — Eintritt frei.
Spezialität: **Münchener Weisswürste.**

3557,4,1 Hochachtungsvoll **Fritz Klauer.**

Im Degenfeld

heute Montag: B7690

Müllers Possen-Ensemble.

„Kronenfels“.

heute Montag B7676

Nordstern - Truppe.

Gesucht

ein gebrauchter, noch gut erhaltener **Glasabschl.,**
ca. 2,45 Meter hoch u. 2,90 Meter breit, zu kaufen.
Anerbieten **Douglasstr. 15, parterre.** 3490,3,2

Nur Geld
Schon am
19. u. 20. März
wagützig Ziehung der
Strassburger
Geldlotterie.
Goldgewinn
40000
20000
10000
3169 Geldgewinne

120000 M
Lose à 2 M. 11 Lose 20 M.
Porto und Liste 30 Pfg.
5 Lose franko 10 Mk. vers.
Generalvertrieb für Baden
Carl Götz
Bankgeschäft Karlsruhe
fern: J. Antweiler, E.
Dahlemann, K. Graf, J. Jung,
L. Michel, K. Morlock, P.
Roth, G. Schneider, H. Vogel,
C. Zachmann, Chr. Wieder
und Filialen. 3149,12,4

Land-Eier!
Allen Feinschmeckern, die ein wirk-
lich gutes Ei essen wollen, empfehle
meine selbst gezeichneten 3513,2,2

Trink-Eier
per Stück 9 Pfennig.
Eier-Spezial-Geschäft
Fr. Wilh. Walter,
Telephon 2365 Körnerstr. 16 II.

Einheirat.
Einem soliden, vermögenden
Geschäftsmann vom Wirtschaft-
sfache, oder jemand, welcher Lust
hätte, das Wirtschaftsfache zu be-
treiben, bietet sich Gelegenheit,
durch Heirat und Uebnahme einer
in verkehrsreicher Gegend des
Schwarzwaldes und an besserer Lage
des Platzes befindlichen, von vielen
Geschäftsreisenden und Touristen
frequentierten **Wirtschaft,** ein
passendes Heim zu gründen. Nur
streng reell zu deutende Anfragen
finden Berücksichtigung.
Offerten unter Nr. 1879a an
die Expedition der „Bad. Presse“.

Heirat.
Beamter, 32 J. a., kath., in
sicherer Stellung, 2400 M. Ein-
wünscht mit kath. Fräulein, mit
entspr. Verm. behufs Heirat in
Briefwechsel zu treten. Fräulein v.
Land nicht ausgeschlossen. Ernstgem.
Anträge unt. Nr. 1876a an die
Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Feiner Herr, 26 Jahre alt, in her-
vorragender Stellung, mit hohem Ein-
kommen, große, künftliche Erbschaft,
wünscht mit junger Dame (Witwe
nicht ausgeschlossen) aus nur besseren
Kreisen, mit entsprechendem Vermögen
zwecks
Heirat
bekannt zu werden.
Nicht anonyme Zuschriften, welche
streng diskret behandelt werden, unter
Nr. B7658 an die Expedition der
„Bad. Presse“ erbeten.

Heiratsgesuch.
Fräulein Mitte 30, wünscht die
Bekannschaft eines Herrn, Witwer
nicht ausgeschlossen. Nur ernstgem.
Offert. unt. Nr. B7542 an die
Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Heirat.
Feiner Herr, 26 Jahre alt, in her-
vorragender Stellung, mit hohem Ein-
kommen, große, künftliche Erbschaft,
wünscht mit junger Dame (Witwe
nicht ausgeschlossen) aus nur besseren
Kreisen, mit entsprechendem Vermögen
zwecks
Heirat
bekannt zu werden.
Nicht anonyme Zuschriften, welche
streng diskret behandelt werden, unter
Nr. B7658 an die Expedition der
„Bad. Presse“ erbeten.

Heiratsgesuch.
Fräulein Mitte 30, wünscht die
Bekannschaft eines Herrn, Witwer
nicht ausgeschlossen. Nur ernstgem.
Offert. unt. Nr. B7542 an die
Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

1 eiserne Kinderbettstelle
mit Matratze, 1 Sofa
sind im Auftrag billig zu verkaufen.
Heinrich Karrer, Expeditur,
Philippstraße 19, 8574
Karlsruhe-Mühlburg.

Todes-Anzeige.

Statt besonderer Nachricht teilen wir Freunden
und Bekannten mit, dass unser lieber Vater und
Bruder

Friedrich Kempf

Postschaffner a. D.

im Alter von 79 Jahren heute nachmittag sanft
entschlafen ist.

Karlsruhe, den 2. März 1907.

Wilhelm Kempf, Gr. Hofschauspieler,
Katharina Kempf.

Beerdigung: Dienstag den 5., morgens 11 Uhr,
von der Friedhofkapelle aus.

Trauerhaus: **Sophienstrasse 116.** 3562

Danksagung.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme
bei dem herben Verluste unseres lieben Gatten,
Vaters, Schwiegervaters und Grossvaters

Johann Hofstetter

Hauptlehrer a. D.

sagen von Herzen innigsten Dank. 1894a

Gernsbach, den 2. März 1907.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Schwerhörige

können aus den Bewegungen des Mundes, der Baden- und Halsmuskeln
das Gesagte erkennen. Dies ist dadurch möglich, daß über geprochene
Laut eine ihm eigene Mundstellung erforderlich, und die Beweglichkeit der
Mundstellung bei Bildung der Laute wahrnehmbar ist. — Kein langsam
markiertes Sprechen — keine Taubstummenlehre — die gewöhnliche
Umgangssprache wird abgelesen. Hörrohr entbehrlich. Die Anzahl wurde
1886 in Hamburg gegründet. Methode von allen Autoritäten auf dem
Gebiete der Ohrenheilkunde empfohlen. Schwerhörige fragen ihren Arzt
nach **Julius Müller.** Kurzus dauert 5 Wochen. Nach Professor
Dennis's Vortrag, den er im Verzeiherin hielt, lernen 75% in dieser
Zeit genügend, 25% brauchen längere Zeit. Dies auf die vielen Anfragen,
ob ich einen Erfolg garantieren könne. Zu näherer Auskunft von 12 bis
1 Uhr bereit. **Julius Müller, Karlsruhe, Hotel Victoria.**

2594 Darlehen 30,6
auf Hypotheken, Bürgschaft, Lebens-
versicherungsabschlus u. sonst. Sicher-
heiten vermittelt streng diskret u. reell
die **Generalagentur W. Hundt**
hier, **Kapellenstr. 60.** Aktpo.

Coiffeuse française
pouvant faire tout genre de coiffure
se recommande aux Dames de
Karlsruhe ayant besoin de ses
services. S'adresser. B7664,8,1
14 Jollystrasse, II.

6-8 Personen **Mittags- u. Abendfrüh.**
finden besseren
B7656,8,1 **Steinstr. 31, 2. St.**

Teilhaber
gesucht für Fabrikation und Vertrieb
techn. Neuetzen der Maschinen- und
Werkzeugbranche. Sehr günst. Kapital-
anl. für Kapitalisten; auch Kaufmann.
Mechaniker u. Lehr. geeignet. Einl.
15-20 Mille. Off. unt. Nr. 1656a an
die Exp. der „Bad. Presse“. 3,3

Haasenstein & Vogler
A.G.
Karlsruhe Kaiserstr. Nr. 160.
Beste Annonce-Expedition.

Achtung!!
Wegen Platzmangel bietet
Kolonialwarenhandlung Mittel-
badens 15 Kisten la neue **Damp-
äpfel,** per Kiste mit ca 45 Pfd.
zu M. 17,50, ca 40 Zentner
neue **türkische Zwetschen,**
große 80/85er, zu M. 18,50
per Ztr., ca 25 Ztr. neue weiße
Bohnen, ungarische, zu M. 14.—
per Ztr. gegen Nachnahme an;
unter 25 Pf. gebe nichts ab.
Anfragen unter F. 811 an
Haasenstein & Vogler A. G.
Karlsruhe erbeten. 3455,2,2

2 neue kompl. Betten u.
1 Paar gebr. Bettladen
mit neu hergerichteten Bettrösten hat
im Auftrag billig zu verkaufen
Heinrich Karrer, Expeditur,
Philippstraße 19, 3572
Karlsruhe-Mühlburg.

1 Klein. Kassenschrank,
1 Partie Stühle und
1 Schreibtisch
hat im Auftrag zu verkaufen.
Heinrich Karrer, Expeditur,
Philippstraße 19, 3572
Karlsruhe-Mühlburg.

Zu verkaufen
**1 Landauerwagen, 2 Chaisen-
geschirre und 1 Schlitten.**
Näheres unter Nr. 157133 in der
Expedition der „Bad. Presse“. 2,3

Ein Rassenjhrant
ist preiswert abzugeben 3361,5,2
Markgrafenstraße 22, Gdc.

Aufforderung u. Warnung.

Die beiden Frauenspersonen, welche am Samstag...

Viele Gewinne

1/1000.—, einige 200 u. 100er, sowie kleinere...

Carl Götz,

Hebelstraße 11/15, Karlsruhe.

- List of products: Von großen, frisch eingetroffenen Sendungen...

Karlsruher Fischhalle,

Karl-Friedrichstr. 3. Telefon Nr. 9.

Barlettbodenreinigung.

Ein Schreiner empfiehlt sich im und Herrieden...

Verlaufen

Samstagabend ein junger braun u. weiß gefleckter Jagdhund...

Gesucht

wird ein Haus mit Einfahrt in guter Geschäftslage...

Für Turner.

Guterhalt. Red mit Eisenbeschlag sofort zu verkaufen...

Automobil

20 PS, vollständig neu, allerfeinstes Fabrikat...

Zeitungssträgerin,

durchaus ehrliche und pünktliche, bei guter Bezahlung gesucht...

Expediton der „Bad. Presse“.

Expediton der „Bad. Presse“.

Bersteigerung.

Dienstag den 5. März, vormittags 9 Uhr und evtl. nachmittags 2 Uhr...

gegen Barzahlung: Porzellan, Glas, Kristall usw. Bafan, Figuren, Leuchter usw.

B. Kossmann, Auktionator.

Ein Kattentäuger gut im Gang...

Stellen finden

Stellen-Nachweis, Kantaria Kaiserstr. 46. Nur schriftliche Anträge der Firmen.

Sofort gesucht

2 Reisende für hier, 1 Kommiss für hier sofort, 1 Maschinenschreiber u. Stenograph...

Maschinenarbeiter

für Holzbearbeitungs-Maschine werden sofort gesucht...

Ein fleißiges Mädchen,

welches bürgerlich kochen kann und die häuslichen Geschäfte verrichtet...

Rotationsmaschinenmeister

für K. & W. Zwilling's-Rotationsmaschine sofort gesucht.

Damen-Putz Leder- u. Schreibwaren

suchen wir zum Eintritt per sofort oder 1. April tüchtige, brauchefähige

Verkäuferinnen

sowie einige Lehrlingmädchen für den Verkauf nur zum Erlernen des Fußfaches.

Herm. Schmoller & Co.

Herm. Schmoller & Co.

Einlegerin u. Falzerin

von einer Druckerei im Schwarzwald gesucht.

Zeitungssträgerin,

durchaus ehrliche und pünktliche, bei guter Bezahlung gesucht...

Expediton der „Bad. Presse“.

Expediton der „Bad. Presse“.

Bauführer

gefehlten Alters, der Hochbauten selbstständig leiten und dem Betrieb eines Baugeschäftes vorstehen kann...

Architekturzeichner,

der im Auftragen von Werkplänen und Detaillieren einige Erfahrung besitzt...

Fries & Kurr,

Architekten u. Baugeschäft, Wörzheim. 3, 2

Suche sofort:

- 2 junge Kellner, 2 junge Köch (Aide), 2 Kellnerinnen, 1 Bäckerfräulein, 3 Hotelzimmermädchen, 2 Köchinnen, 1 Kaffeebäuerin, 3 Privatstimmermädchen, 2 Küchenmädchen.

Julius Holz,

K. Trösters Hauptplacierungsbureau, Kreuzstraße 17. 3570

Maschinenpader,

welcher gleichen Posten schon in größeren Maschinenfabriken vorgehandelt hat...

Schreiner gesucht,

welcher schon in Möbelgeschäften tätig war, findet Arbeit.

Kutscher-Gesuch.

Zwei tüchtige Kutscher finden sofort Stelle.

Köchinnen

sofort gesucht, für ein fleißiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann...

Zimmermädchen,

sofort gesucht, für ein fleißiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann...

Lehrstelle.

in meiner Drogerie- und Materialwarenblg. findet ein junger Mann aus guter Familie...

Stellen suchen

Tücht. Werkzeugmacher, Spez. für Drehbohrmaschinen u. Schmitze, auch erf. in Fasson u. Schraubendreher...

Gute Stellen

hier und auswärts finden: Köchinnen, Haus-, Zimmer-, Küchen- und Rindermädchen...

Kochfräulein k. eintrreten.

Per 1. April 1 fleißiges, ordentliches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann...

R. Saison-Köchin

mit guten Zeugnissen gesucht durch Frau Reiter Wwe., Bahnhofstr. 4, III.

Suche

für meine Tochter eine passende Saisonstelle als Zimmermädchen.

Ein Mädchen

vom Lande, das etwas nähen und bügeln kann, sucht hier sofort Stelle.

Zu vermieten:

Herrschaftswohnung, Gartenstraße 52, 2. Stock von 7 Zimmern...

Herrschafts-Wohnung

Bestandstr. 46 ist die 3. Etage bestehend aus 7 Zimmern...

Zwei Zimmer und Küche

zu vermieten, Nähe Lessingstr. 52, I. Et.

Zwei Zimmer und Küche

zu vermieten, Nähe Lessingstr. 52, I. Et.

Zwei Zimmer und Küche

zu vermieten, Nähe Lessingstr. 52, I. Et.

Zwei Zimmer und Küche

zu vermieten, Nähe Lessingstr. 52, I. Et.

Zwei Zimmer und Küche

zu vermieten, Nähe Lessingstr. 52, I. Et.

Zwei Zimmer und Küche

zu vermieten, Nähe Lessingstr. 52, I. Et.

3 Zimmer - Wohnung

zu vermieten, Brauerstraße 7 (bei d. Gartenstraße) ist im 2. Stock eine schöne Wohnung...

2 Zimmerwohnung

zu vermieten, Brauerstraße 7 (beid. Gartenstraße) ist im Dachboden eine schöne 2 Zimmerwohnung...

Durlacherstraße

find 2 schöne 2 und 3 Zimmerwohnungen per 1. April od. später zu vermieten.

Stadtmietstr. 42, 1. Etage

ist eine schöne Wohnung von 6 Zimmern u. Zugehör auf 1. April zu vermieten.

Durlacherstr. 44 eine Wohnung

2 Zimmer, Zugehör sofort oder 1. April an kleine Familie zu vermieten.

Wilhelmstr. 30, 4. Et., kleine Wohnung

von 1 Zimmer, Küche und Keller per 1. April zu vermieten.

Winterstr. 38 Mansardenwohnung

von 2 Zimmern nebst Kochgas an ruh. Leute auf 1. April zu vermieten.

Möbliertes Zimmer

sofort von Geschäftsfr. dauernd gesucht (weilich der Adlerstraße). Off. unter Nr. B7683 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Stadtmietstr. 71, gegenüber Palais

Brig. Karl, gut möbl. Zimmer in ruhigen Hause, u. ein unmöbliertes Zimmer mit schöner Aussicht zu vermieten.

Amalienstraße 18, 2. Et., ist ein

einfach, gutmöbliertes Zimmer zu vermieten.

Sahnstr. 14, 4. Et., ist

sofort ein einfach möbl. Zimmer zu vermieten.

Edle Kaiser- und Kaiserstr. 2, 3. Et., ist ein gut möbl. Zimmer,

auf die Kaiserstr. gehend, sofort zu vermieten.

Friedenstraße 16, parterre, ist ein

schönes, gut möbliertes Parterrezimmer mit 2 Fenstern an einen besseren Herrn auf 1. April zu vermieten.

Gartenstraße 62, 3. Stock, rechts,

ist ein einfach möbliertes Zimmer gleich zu vermieten.

Herrenstraße 15, 2. Et., sind zwei

einfach möblierte, ineinandergehende Zimmer mit 2 Betten sofort zu vermieten.

Markgrafenstr. 52, 8. Et., am

Wendelplatz, ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten.

Waldhornstr. 7, 1. Stock, rechts,

Nähe Schloßplatz, ist ein gut möbl. Zimmer an besseren Herrn auf 15. März zu vermieten.

Bestandstr. 12, 1. Et., ist ein gut

möbl. kleineres, sehr ruhiges Zimmer zu vermieten.

Jähringerstr. 13 ist ein möbliertes

Zimmer an soliden Arbeiter zu vermieten. Zu ertr. 1 Treppe hoch.

Jähringerstr. 106, nahe Ritterstr.,

ist ein gut möbliertes Zimmer gleich zu vermieten. Näheres daselbst 2 Treppen hoch.

Jirel 9, 1 Treppe hoch, ist ein

möbl. Zimmer mit 1 ob. 2 Betten zu vermieten.

Als Witbewohner findet ein ordentl.

Arbeiter angenehmes und billiges Logis.

Hirschstraße 30 im Bügelgeschäft

Hirschstraße 30 im Bügelgeschäft.

Miet-Gesuche:

Gesucht werden hier: ein Bildhaueratelier od. Raum zu solchem geeignet (Nordlicht, Wasserleitung) auf 1. April oder später; ein Bildhaueratelier od. Parterrelokal, wie oben, evtl. auch mit Wohnung, 3-4 Zimmer, auf 1. Juli oder später.

Offerten unter Nr. B7498 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Kleine Familie sucht große Zwei-Zimmerwohnung in neuem Hause auf 1. Juli (Stadt bis Rudolphstr.). Offerten unter B7660 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Alleinstehende Witwe sucht in ruh. Hause 2-3 Zimmer und Zugehör auf 1. Juli. Offerten unter Nr. B7417 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Beamter sucht gut möbl. helles Zimmer, auf 1. April Angeb. m. Preis (einfach, Frühlings) unt. Nr. B7649 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“.

3 Zimmer - Wohnung

zu vermieten, Brauerstraße 7 (bei d. Gartenstraße) ist im 2. Stock eine schöne Wohnung...

2 Zimmerwohnung

zu vermieten, Brauerstraße 7 (beid. Gartenstraße) ist im Dachboden eine schöne 2 Zimmerwohnung...

Durlacherstraße

find 2 schöne 2 und 3 Zimmerwohnungen per 1. April od. später zu vermieten.

Stadtmietstr. 42, 1. Etage

ist eine schöne Wohnung von 6 Zimmern u. Zugehör auf 1. April zu vermieten.

Durlacherstr. 44 eine Wohnung

2 Zimmer, Zugehör sofort oder 1. April an kleine Familie zu vermieten.

Wilhelmstr. 30, 4. Et., kleine Wohnung

von 1 Zimmer, Küche und Keller per 1. April zu vermieten.

Winterstr. 38 Mansardenwohnung

von 2 Zimmern nebst Kochgas an ruh. Leute auf 1. April zu vermieten.

Möbliertes Zimmer

sofort von Geschäftsfr. dauernd gesucht (weilich der Adlerstraße). Off. unter Nr. B7683 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Stadtmietstr. 71, gegenüber Palais

Brig. Karl, gut möbl. Zimmer in ruhigen Hause, u. ein unmöbliertes Zimmer mit schöner Aussicht zu vermieten.

Amalienstraße 18, 2. Et., ist ein

einfach, gutmöbliertes Zimmer zu vermieten.

Sahnstr. 14, 4. Et., ist

sofort ein einfach möbl. Zimmer zu vermieten.

Edle Kaiser- und Kaiserstr. 2, 3. Et., ist ein gut möbl. Zimmer,

auf die Kaiserstr. gehend, sofort zu vermieten.

Friedenstraße 16, parterre, ist ein

schönes, gut möbliertes Parterrezimmer mit 2 Fenstern an einen besseren Herrn auf 1. April zu vermieten.

Gartenstraße 62, 3. Stock, rechts,

ist ein einfach möbliertes Zimmer gleich zu vermieten.

Herrenstraße 15, 2. Et., sind zwei

einfach möblierte, ineinandergehende Zimmer mit 2 Betten sofort zu vermieten.

Markgrafenstr. 52, 8. Et., am

Wendelplatz, ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten.

Waldhornstr. 7, 1. Stock, rechts,

Nähe Schloßplatz, ist ein gut möbl. Zimmer an besseren Herrn auf 15. März zu vermieten.

Bestandstr. 12, 1. Et., ist ein gut

möbl. kleineres, sehr ruhiges Zimmer zu vermieten.

Jähringerstr. 13 ist ein möbliertes

Zimmer an soliden Arbeiter zu vermieten. Zu ertr. 1 Treppe hoch.

Jähringerstr. 106, nahe Ritterstr.,

ist ein gut möbliertes Zimmer gleich zu vermieten. Näheres daselbst 2 Treppen hoch.

Jirel 9, 1 Treppe hoch, ist ein

möbl. Zimmer mit 1 ob. 2 Betten zu vermieten.

Als Witbewohner findet ein ordentl.

Arbeiter angenehmes und billiges Logis.

Hirschstraße 30 im Bügelgeschäft

Hirschstraße 30 im Bügelgeschäft.

Miet-Gesuche:

Gesucht werden hier: ein Bildhaueratelier od. Raum zu solchem geeignet (Nordlicht, Wasserleitung) auf 1. April oder später; ein Bildhaueratelier od. Parterrelokal, wie oben, evtl. auch mit Wohnung, 3-4 Zimmer, auf 1. Juli oder später.

Offerten unter Nr. B7498 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Kleine Familie sucht große Zwei-Zimmerwohnung in neuem Hause auf 1. Juli (Stadt bis Rudolphstr.). Offerten unter B7660 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Alleinstehende Witwe sucht in ruh. Hause 2-3 Zimmer und Zugehör auf 1. Juli. Offerten unter Nr. B7417 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Beamter sucht gut möbl. helles Zimmer, auf 1. April Angeb. m. Preis (einfach, Frühlings) unt. Nr. B7649 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“.

Montag
4. März
Dienstag
5. März
Mittwoch
6. März
Donnerstag
7. März

Einheits-Preise

Montag
4. März
Dienstag
5. März
Mittwoch
6. März
Donnerstag
7. März

3560

95 Pfg.

1.95

2.95

1 Terrine mit 6 tiefen Tellern	95 ⁵ / ₁₀	1 Kaffeeservice für 6 Personen, bunt dekoriert	1.95	1 aparte Waschgarnitur, neu Decore	2.95
1 Salz- u. Mehlmetze, blau	95 ⁵ / ₁₀	1 Hartholzetagère mit 6 modernen Gewürztonnen	1.95	1 Fleischhackmaschine, verzinkt	2.95
6 Porzellantassen mit Goldrand und 6 Kaffeelöffel	95 ⁵ / ₁₀	1 Pa. Rosshaarstaubbesen schwarz	1.95	1 grosse verzinkte Wanne, schwer	2.95
2 Compotieren und 1 Kuchenteller mit bunten Blumen	95 ⁵ / ₁₀	1 starker Kinderstuhl, Hartholz, mit Topf	1.95	1 grosser verzinkter Waschkessel mit Deckel	2.95
6 echte Porzellanteller, tief u. flach	95 ⁵ / ₁₀	1 grosser Marktkorb, weiss gekreuzt	1.95	1 weisser Toiletteteimer, gross	2.95
1 Wischbürste, rein Haar, 1 Auftragsbürste, 1 Schmutzbürste u. 4 grosse Schachteln Wischse	95 ⁵ / ₁₀	1 Salz- und 1 Mehlfass, emailliert gross	1.95	1 vernickeltes Kohlenbügeleisen	2.95
1 gute Kleiderbürste, schwarze Borsten	95 ⁵ / ₁₀	1 Küchenwaage mit Doppelfeder	1.95	6 starke Bestecke, Stahlgabel, ganz durchgeh. Spezialmarke für Wirte	2.95
1 Staubbesen, rein Haar, gross	95 ⁵ / ₁₀	1 Holzkaffeemühle, gross, lackierter Kasten	1.95	1 Bierservice, bemalt, mit 6 Gläsern	2.95
1 Staubbesen, grau und 1 Handfeger	95 ⁵ / ₁₀	1 Buttermaschine, echt Hühnersdorfer mit dem Bären	1.95	1 elegante Tortenplatte mit vernickeltem Rand und Griff	2.95
6 Dauerlicht-Glühkörper, Eigene Spezialmarke	95 ⁵ / ₁₀	1 runder, bunt lackierter Brotkasten	1.95	1 moderner Handtuchständer	2.95
1 Waschleine, 25 Meter lang und 120 Stück Klammern	95 ⁵ / ₁₀	6 Paar gute Bestecke, echt Solinger	1.95	1 grosser Spiegel in dunklem Rahmen	2.95
1 extra starkes Waschbrett mit Zinkeinlage	95 ⁵ / ₁₀	6 echte Alpacca-Esslöffel, vorzügl. Qualität	1.95	1 Ziertisch, Metall, durchbrochen	2.95
6 Weingläser, Mathilde, 1/4 Kristall	95 ⁵ / ₁₀	1 grosses, email. Sand-, Seife-, Sodagestell	1.95	1 buntbemaltes böhmisches Liqueurservice	2.95
4 geschliffene Bierbecher, starker Boden	95 ⁵ / ₁₀	1 farbige Schlafzimmerampel mit Brenner	1.95	2 Diaphanien, Heidelberg und Wartburg	2.95
1 Glascompotièr mit 6 Tellern	95 ⁵ / ₁₀	1 Spülbürstenblech mit 6 Bürsten	1.95	1 Hausapotheke, gross,	2.95
1 geschliffene Käseplatte, Olivschliff	95 ⁵ / ₁₀	1 grosser Schwarzwälder Wecker, vernickelt, Gehäuse	1.95	1 apartes Compotservice, Schale mit 6 Teller feinste Steinschliff-Imitation nur	2.95
1 Bücheretagère, nussbaum gebeizt	95 ⁵ / ₁₀	1 Messingpfanne mit verzintem Griff	1.95	1 Vogelkäfig mit Glasscheiben	2.95
2 Bambustische mit Platte	95 ⁵ / ₁₀	1 Vorlegelöffel, 6 Ess- u. 6 Teelöffel, echt Britannia	1.95	1 amerik. Gaseisen mit Griff und Untersatz	2.95
2 Wandteller, böhmische Terracotta	95 ⁵ / ₁₀	1 starke Brotreibmaschine, massiver Gussmantel	1.95		
2 Vergissmeinnicht-Bäumchen nur	95 ⁵ / ₁₀	2 Vasen mit 2 Makartbouquets	1.95		
12 Pakete Feueranzünder	95 ⁵ / ₁₀				

Kinder- und Sportwagen in grösster Auswahl und zu billigsten Preisen.

Geschwister Knopf.